

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Leipzig & Reichardt in Dresden.

Für Feinschmecker **Dreiring-LOBECK & Co**

Fondant-Chocolade	per Tafel 50 ct
Rahm-Chocolade	
Bitter-Chocolade	
Cacao	per 1/2 Kg. Dose 2.40 M.
Dessert	per Carton 2.3 u. 5 M.

Einzeigen-Zarif
 Anzeigen von Anfang
 12 Uhr, Sonntag nur
 11 bis 1/2 Uhr. Die
 einseitige Anzeigen
 (ca. 6 Zeilen) 25 Pf.,
 Familien-Anzeigen
 aus Dresden 20 Pf.,
 Gebirgs-Anzeigen auf
 der Grotte Seite
 30 Pf., die einseitige
 Seite 40 Pf., 20 Pf.,
 in Summe nach
 Raum u. Platztagen;
 die einseitige Anzei-
 gen 30 Pf., auf Warte-
 zeilen 40 Pf., Familien-
 Anzeigen a. Dresden
 bei 20 Pf., 20 Pf.,
 Anzeigen nur gegen
 Vorauszahlung. — Jedes
 Blatt kostet 10 Pf.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Bezugsgebühren
 Vierteljährlich für Dres-
 den 1.00, für andere Städte
 nach dem Ortspreise (mit
 Porto). — Einmalige
 Anzeigen nach dem
 Ortspreise. — Die
 Anzeigen werden
 nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden. Fernsprecher: 11 • 2096 • 3601.

RAUM KUNST
 Wer sein Heim nach künstlerisch. Grundsätzen
 individuell ausstatten will, wende sich an die
Raumkunst
 Dresden-A., Victoriastraße 5/7.
 Einrichtungen für Schlösser, Villen, Sanatorien, Hotels,
 Wohnhäuser etc. — Brautzusattlungen v. 2500 M. an.

Königl. Preuss. Staatsmedaille i. Silber.
Bon Jour mit Goldmündstück. 3 1/2 ♂
Kriegsschule do. 4 ♂
Luftschiffer do. 5 ♂
Kronprinz Wilhelm m. versch. Mündstück. 6 1/2 ♂
 Egyptian Cigarette Company, Berlin NW. 7
 Kairo — Brüssel — London E. C. — Frankfurt a. M., Bahnhofplatz 10.
 Grand Prix Weltausstellung St. Louis 1904.

Ullrichs Pianinos
 sind vorzüglich, dabei sehr preiswürdig.
 1 Pirnaische Strasse 1 (am Pirnaischen Platz).

Reisekoffer, Reise-Artikel, Lederwaren. Adolf Näter, Größtes Lederwaren-Spezialgeschäft 26 Prager Strasse 26.

Für eilige Leser.

Mutmaßliche Bitterung: Kühl, meist bedekt.
 Der deutsche Kronprinz wird am 23. d. Mts. am Rektor magisterentium an der Königsberger Universität investiert und proklamiert werden.
 Dem Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg ist ein Gesandtschaftsbericht über die Bildung kommunaler Zweckverbände zugegangen.
 Am 22. d. Mts. beginnen die großen Kaisermandöver der Hochseeflotte in der Ost- und Nordsee.
 Das württembergische Kultusministerium hat einen bemerkenswerten Erlaß an die Schulvorstände gerichtet.
 Um den deutschen Kohlenbergbau zu fördern, will die bayerische Staatsbahnverwaltung keine böhmische Braunkohle mehr für den Lokomotivbedarf beziehen.
 Am nächsten Donnerstag treten auf den Bergen in Bremen und Vegesack 3500 Werftarbeiter in den Streik.
 Dem Ballon „Daringklub“ ist es gelungen, die Alpen von Norden aus zu überfliegen.
 Die Sonneberger Spielwaren-Kollektivgruppe erhielt auf der Brüsseler Weltausstellung den Grand Prix.
 In Prag wurde die Nordwestböhmische Ausstellung für Volkstanz und Volkskunde eröffnet.
 Der russische Ministerrat setzte den 1. Dezember a. St. zur Publikation der auf Finnland ausgedehnten russischen Reichsgesetze fest.
 Die ägyptische Regierung hat die Aufhebung der nationalen Weidewirtschaft verfügt.

Die Vorgeschichte des deutsch-französischen Krieges.

Auch in dem Leben der Völker wirkt die Zeit verführend und mildern. Seit den großen Ereignissen der Jahre 1870/71 sind nun vierzig Jahre ins Land gegangen, und allenthalben im Deutschen Reich wird die Erinnerung wieder lebendig an jene gewaltige Zeit, aber in diese Erinnerung mischt sich kein Haß, kein Jörn mehr in unserem Volke, wir gedenken des Krieges als eines weithin leuchtenden Höhepunktes unserer Geschichte, als des Fundamentes unserer heutigen Größe. Es ist nun nicht zu verlangen, daß die Stimmung in Frankreich gleich objektiv ist wie bei uns. Ein Volk von der Eitelkeit der Franzosen wird die Wunden nie ganz verschmerzen, die das deutsche Schwert ihm geschlagen hat. Aber daß man auch in Frankreich ruhiger geworden ist und sich wenigstens bemüht, sachlicher zu urteilen, beweist die Tatsache, daß der französische Minister des Auswärtigen Herr Fichon im Jahre 1907 die Zusammenstellung eines Werkes über die diplomatische Vorgeschichte des Krieges 1870/71 anregen konnte, dessen erste beiden Bände jetzt erschienen sind, in deutscher Uebersetzung bei der Verlagsanstalt für Literatur und Kunst in Berlin. In dem Bericht des Ministers an den Präsidenten heißt es: „Die Folgen des Krieges sind unberechenbar groß; wie man auch jetzt über ihn urteilen mag, so ist es doch von äußerster Wichtigkeit, die Rolle und Verantwortlichkeit eines jeden festzustellen, der an der Vorbereitung, an der Erklärung und an den Verhandlungen teilgenommen hat, die vor dem Kriege, während desselben und nach ihm stattgefunden haben. Auch ist es nicht von geringerem Interesse, die Ursachen festzustellen, warum wir bei Beginn der Feindseligkeiten so isoliert dagestanden haben und die Gründe zu kennen, warum gewisse Mächte, auf deren Unterstützung wir vielleicht ein Recht hatten, rechnen zu können, uns im Stiche gelassen haben.“
 Das Werk soll also den ausgesprochenen Zweck haben, aufzuklären und gerecht zu werden. Erfüllt es diesen Zweck, so ist es auch bei uns mit Freuden zu begrüßen. Sehen die Franzosen ein, daß ihre Niederlagen bedingt waren durch ihre eigene innere Schwäche, die durchaus nicht bloß an den Regierungen, sondern in gleichem Maße an den Regierten lag, daß sie ferner bedingt waren durch den heiligen Jörn des deutschen Volkes, das jahrhundertlange Schwach nicht länger tragen konnte und wollte, dann wird es eine Brücke sein können zwischen den beiden großen

Kulturvölkern. Aber der Zweck des Buches muß wirklich der sein, gerecht zu werden. Zum Schluß des Berichtes heißt es: „Das wahrheitsgemäße Gemälde dieser Vorgänge wird ein scharfes Licht auf die Bedingungen werfen, unter denen der Krieg erklärt und geleitet wurde, und auf die Prinzipien, die seitdem maßgebend geworden sind und die in der Zukunft zur Verteidigung Frankreichs und der Interessen unserer Demokratie maßgebend werden sollen.“ Das klingt sehr objektiv, und ist doch, zum mindesten in der Wirkung, tendenziös. Indem nämlich die Bedingungen, die zu dem Kriege geführt haben, in Gegensatz gestellt werden zu den jetzt herrschenden Prinzipien der Republik, wird zugleich der Stab gebrochen über das Kaiserium. Und wer daran noch gezweifelt hat, den wird ein Blick in das Werk belehren. Als Anfang des deutsch-französischen Gegenstandes wird der Dezember 1863 gewählt, der Beginn des schleswig-holsteinischen Konflikts. Zwar gibt die Kommission zu, daß man weiter hätte zurückgreifen können, aber das hätte zu weit geführt. Der Dezember des Jahres 1863 ist aber gewählt, weil um diese Zeit der Niedergang der Periode des dritten Napoleon begann, während man die Tatsache umgeht, daß Frankreichs hervorragende Stellung in der Zeit von 1850—70 nur Napoleon zu danken war, der die Eitelkeit der Franzosen in hohem Maße befestigt hat. Zwar gibt die Kommission zu, daß die Diplomaten Napoleons III. tüchtiger gewesen seien, als man gemeinhin angenommen habe, aber eine geheime Diplomatie habe die Arbeit der ersten Diplomaten oft durchkreuzt, und dann wird die persönliche kaiserliche Politik geschildert, die nicht von der anschließlichen Sorge für das französische Interesse, sondern von den Launen einer persönlichen Macht bestimmt wurde, die das französische Interesse allzusehr dem Ehrgeiz unterordnete, die Weltkarte nach dem Nationalitätsprinzip umzugestalten, und es zu sehr dynamischen Erwägungen unterwarf.“ So trifft die ganze Schuld immer und immer wieder die kaiserliche Regierung, die das französische Interesse allzusehr dem Ehrgeiz unterordnete. Als ob dieser Ehrgeiz nicht das Gemeingut aller Franzosen wäre, die noch regelmäßig jeden Herrscher aus dem Lande getrieben haben, der ihre Eitelkeit nicht befriedigte, als ob das Haus Bonaparte in den Julitagen des Jahres 1870 nicht auf einem Vulkan gefessen hätte und erbarmungslos vom Throne gestochen worden wäre, wenn der schwerkrante Imperator sich geweigert hätte, den Willen des Volkes zu vollstrecken und in einen Krieg zu ziehen, vor dem ihm graute. Nein, das französische Volk ist daselbst geblieben wie der Haufen von 1870. Noch immer sucht es nach den großen „Verrätern“, auf die es alle Schuld abwälzt, heute wie vor 40 Jahren, noch immer ist Napoleon allein der Schuldige an der Niederlage Frankreichs.
 Das Werk selber besteht nur aus diplomatischen Berichten, die zum Teil sehr interessant sind. Aber es ist sehr die Frage, ob die Franzosen in den Bänden lesen werden, und wenn sie es tun, so wird es geschehen, um die Schuld Napoleons zu beweisen, nicht um gerecht zu urteilen. So erklärt die französische Presse fast einmütig, daß man das Werk mit Freuden begrüßen müsse, weil die Franzosen nicht oft genug an die Lehren erinnert werden könnten, die jene traurige Epoche für sie enthält.“ Der Zweck des Werkes ist demnach die Pflege der Revanché-idee. Während also das offiziöse Frankreich mit einer möglichst objektiven Darstellung das Volk belehren will, schreibt die öffentliche Meinung, weniger diplomatisch als die Regierung, dem Werk offen eine tendenziöse Absicht unter. Mag auch ein großer Teil der Franzosen im stillen die Ereignisse jener Zeit würdigen, wie sie wirklich gewesen sind, in der Öffentlichkeit wird das niemand angeben. Daran wird auch das neue Geschichtswerk nichts ändern, so daß die von Amis wegen als Zweck bezeichnete Wirkung gänzlich verfehlt ist. Als Beweis für diese Behauptung sei folgende Beurteilung des Werkes durch den Pariser „Matin“ wiedergegeben, an deren Schluß es heißt: „Das beispiellose Selbstvertrauen und die Verwegenheit Bismarcks, Eigenschaften, die von Deutschland als Zeichen eines außergewöhnlichen Genies bewundert werden, erklären sich auf dieselbe Weise wie das Genie der deutschen Generale im Kriege 1870/71. Der Sieg wurde Deutschland leicht. Wie Bismarck in seinem diplomatischen Kampfe keinen Gegner vor sich fand, so fanden auch die deutschen Generale im Felde keine Gegner. Die persönliche Diplomatie Napoleons III. war ebenso unfähig wie die Strategie seiner Marischälle. Es war ein Triumph über unfähige und unvorbereitete Gegner. Im Laufe des

Schredensjahres hätte es wiederholt nur einer durchschnittlichen Intelligenz bedurft, eines Charakters in dem Kommando, um den Sieg auf die andere Seite zu bringen; im Jahre 1863 hätte es der französischen Regierung genügt, mit einigem klaren Verstande, mit einiger Kenntnis der Realitäten und der nationalen Interessen und einiger Vertikalität, die preussische Größe im Reim zu erkunden.“
 Unwillkürlich drängt sich uns dabei ein Vergleich auf. Vor kurzem feierte Deutschland das Andenken einer seiner edelsten Mächtigsten, der preussischen Königin Luise. Dabei wurde die Erinnerung wieder wach an jene Schredenszeit vor hundert Jahren, als der Vorfahr des dritten Napoleon, der große Marie, unser Vaterland knechtete. Als damals Preußen und Deutschland an den Rand des Verderbens gebracht wurden und der Ruhm Friedrichs des Großen bei Jena unterging, da mögen wohl auch einzelne von Verräter und ähnlichen Dingen gesprochen haben. Aber die große Masse des Volkes und seine Führer sprachen mit der edlen Königin: „Wir waren eingeschlafen auf den Vorbeeren Friedrichs des Großen.“ Und in den Palästen wie in den Hütten suchte man die Schuld für den Untergang bei sich selber, und die großen Männer jener Zeit, Stein, Hardenberg und Scharnhorst, Schleiermacher und Fichte, Kleist und Körner, Blücher und Gneisenau, und wie sie alle heißen, sie alle hätten niemals wirken können und Deutschlands Wiedergeburt wäre nie erfolgt, wenn nicht im Volke das Gefühl der eigenen Schuld und der Drang nach Erneuerung gewesen wären. So aber befehlte alle ein Geist, wieder gut zu machen, was sie alle gefehlt hatten, und an der Spitze wie bei Leipzig und Waterloo ist dieses Sehnen zur Wahrheit geworden. Nach nie ist ein Krieg mit größerem sittlichen Ernste geführt worden, wie damals der von 1813, und der Grund dafür? Weil das Unglück unser Volk zur Selbsterkenntnis gebracht hat. In Frankreich aber sucht man noch heute nach 40 Jahren nach dem großen „Verräter“. Das ist der Unterschied zwischen deutschem und französischem Weien.

Neueste Drahtmeldungen

Begegnung des Kaisers mit dem Zaren.
 Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Es bekümmert sich, daß der Kaiser und der Zar voraussichtlich während des Aufenthaltes des Zaren in Hesse sich begegnen werden. Der Ort der Zusammenkunft steht noch nicht fest. Es verläutet, daß die Begegnung nicht in Domburg v. d. H., sondern im Friedberger Schloße selbst vor sich gehen werde, wo der Zar vom Kaiser besucht werden würde. Der Großherzog von Hesse wird, wie verläutet, seinen Hofhalt auf einige Wochen in das Friedberger Schloß verlegen.
Die Studienreise des deutschen Kronprinzen.
 Berlin. (Priv.-Tel.) Zu der Meldung über die Mitte November d. J. geplante Informationsreise des Kronprinzen nach Ostasien schreibt der „Vol.-Anz.“, daß dem zukünftigen Träger der Krone durch diese Reise Gelegenheit geboten werden soll, den fernem Orient und den dort gelegenen deutschen Kolonialbesitz aus eigener Anschauung kennen zu lernen. Daraus geht schon hervor, daß der Orientfahrt des Kronprinzen politische Zwecke und Absichten fernliegen. Wie die deutsche auswärtige Politik eine solche Reise zurzeit nicht erfordert, so hebe sie ihr auch nicht im Wege; es handle sich ausschließlich um eine Studienfahrt des deutschen Kronprinzen, deren Initiative von ihm selbst ausgehe und zu der der Kaiser seine Zustimmung gegeben habe. Wie der „Vol.-Anz.“ weiter erzählt, wird die Kronprinzessin ihren Gemahl nicht begleiten. Es scheine auch noch nicht fest, ob die Reise auf einem etwaigen hierzu gecharterten deutschen Schnelldampfer oder einem französischen Schiff vor sich gehen werde.
Die deutsche Hochseeflotte.
 Kiel. (Priv.-Tel.) Die gesamte Hochseeflotte ist gestern von ihrer Sommerreise aus den norwegischen Gewässern nach Kiel zurückgekehrt. Nach einer kurzen Ruhepause beginnen am 22. d. M. die großen Schluß- und Kaisermandöver in Ost- und Nordsee.
Bildung kommunaler Zweckverbände?
 Berlin. (Priv.-Tel.) Dem Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg ist ein Gesandtschaftsbericht über die Bildung kommunaler Zweckverbände zugegangen. Ueber die Grundzüge des Entwurfes verläutet, daß zunächst die Verbandsmöglichkeit zwischen Städten erschlossen werden soll, so zwischen Berlin und den benachbarten Stadtgemeinden. Ferner ist die Ausdehnung der Zweckverbandsmöglichkeit auf die zunächst noch nicht betroffenen westlichen Provinzen vorgegeben.
Ein bemerkenswerter Erlaß des württembergischen Kultusministeriums.
 Stuttgart. (Priv.-Tel.) Das württembergische Kultusministerium hat einen Erlaß an die Schul-

Handschuhe Altmarkt 8 Handschuhe Spezial-Gesell. — Gebirger Wohnauf. — Vor Handschuhe

Nationalfeierstag. Der 2. September wird von der Stadt Dresden nach einem Beschlusse des Rates in der bisherigen Weise durch Schmückung der städtischen Gebäude und eine abends 8 Uhr beginnende Musik auf dem Altmarkt gefeiert.

Militärische Übungen auf der Elbe bei Milden Nebigau. Das städtische Bild, das die dortige Stromschnelle für gewöhnlich bietet, erlitt am gestrigen Tage eine Unterbrechung. Den vielen Anglern, die auf beiden Ufern mit großer Geduld und oftmals nicht entprechendem Erfolge ihrem Sport oblagen, gestellte sich zahlreiches Publikum hinzu, um den für die gestrigen Vormittagstunden befohlenen Schwimmübungen der 12. Maschinen-gewehr-Abteilung von der Vindenschanze in der Nähe des ehemaligen Rittmeier-Gemeindeamtes aus nach dem linken Elbufer beizuwohnen. Nach vor 8 Uhr rückte die Truppe mit ihren Maschinengewehren unter dem Kommando des Herrn Hauptmanns Mohr auf den Plan. Die zugehörigen Munitionsgesährte kamen für die Übungen nicht in Betracht und waren deshalb daheim geblieben. Am Sandumdrehen hatten die Fahrer mit Unterstützung der Schützenmannschaften die Bepannungssperre der Geschütze, Sättel usw. entledigt. Von Pionieren gesteuerte Pontons nahmen die Leute wie das Gepäck auf, während die Tiere in einer Anzahl von drei auf jeder Seite der Fahrzeuge den Stromlauf durchzuarbeiten mußten. Zuweilen bedurfte es natürlich bei besonders anstrengenden Verwechslungen einer mehr oder weniger kräftigen Nachhilfe seitens der Mannschaften, um sie zu bewegen, sich dem raschen Element anzuvertrauen. Im großen ganzen ging aber alles ziemlich glatt vonstatten, so daß das auf der Mitte des Stromes verankerte Sicherheitsboot keinen Anlaß zum Eingreifen hatte. Gleichzeitig mit den Schwimmübungen der Pferde gingen weiter oberhalb der bezeichneten Stelle die Arbeiten für das Ueberfahren der Maschinengewehre auf das jenenseitige Ufer vor sich. Die verhältnismäßig leichten Fahrzeuge, ihr Gewicht beträgt etwa 9 Zentner, wurden nach Abhängen der Proben zu je zweien auf zusammengeflopfte Pontons verladen. Als der Uebergang der Pferde bewirkt war, ging es mit erneutem Eifer an diesen schwersten Teil des militärischen Schauspiel und bald befanden sich auch die Fahrzeuge über dem Wasserungsplatz der Pioniere. Hier übte auch ein Kommando blauer Husaren, die von Pionier-Unteroffizieren in die Geheimnisse des Steuerns, Ziegeln, Ruderns usw. eingeführt wurden. Die Stromschnelle, die für die sonstige Schifffahrt und Fischei mit Ausnahme der Perlenendampfer gesperrt war, wurde dadurch noch mehr belebt und es fehlte nicht an lustigen Unternehmungen, z. B. wenn der frische Morgenwind diesem oder jenem die Waage entführte und den Wellen überantwortete. Den Übungen der Maschinengewehr-Abteilung wohnte auch Oberst-Eidler von der Planitz, der Kommandeur des Schützen-Regiments, dem diese Truppe zugeteilt ist, längere Zeit bei.

Medizinal- und Veterinärwesen in Sachsen. Nach Mitteilungen des Landesmedizinalkollegiums waren Anfang 1909 im Königreich Sachsen 2129 Zivilärzte (1900: 1841), 120 Militärärzte (1900: 118), 103 Zahnärzte (1900: 114), 1829 Hebammen (1900: 1857), 28 Bezirksärzte (1900: 28), 205 Tierärzte (1900: 200) und 4 Militär-Veterinäre (1900: 4) tätig. Die Zahl der Kurpfuscher hat im Königreich Sachsen in den Jahren stetig zugenommen. Sie betrug 1909: 748, 1908: 1008, 1906: 1182, 1907: 1207, 1908: 1227 und 1909: 1337. Die meisten Kurpfuscher zählt die Stadt Dresden, nämlich 571, während in Leipzig 112 und in Chemnitz 95 anhaftig sind. In der Kreisoberhauptschaft Dresden wurden am 1. Januar 1909 (ohne die Stadt Dresden) 210, Kreisoberhauptschaft Bautzen 127, Kreisoberhauptschaft Chemnitz 151, Kreisoberhauptschaft Leipzig 113 und in der Kreisoberhauptschaft Zwickau 122 Kurpfuscher ermittelt.

In weiten Kreisen von Industrie und Gewerbe begrüßt man die Vorarbeiten mit lebhafter Freude, welche auf die Begründung einer allgemeinen händigen Verbrauchsstellung für die Fortschritte der Maschinentechnik in Dresden abzuleiten. Diese Vorarbeiten liegen seit dem Sommer 1908 zurück, und damit der tatkräftigen Förderung derselben durch den Arbeitsausschuß unter dem Voritze des Herrn Professors Kübler gilt das Projekt der Ausdehnung als gesichert. Dasselbe wird auf einem schon gelegenen Terrain in der Nähe der neuen Anlagen der Dresdner Technischen Hochschule errichtet und wird u. a. auch eine vorläufige Ergänzung der Lehrmittel der Dresdner Technischen Hochschule bilden. Von besonderem Interesse ist es jedenfalls, daß ein ähnliches Projekt auch in Wien verfolgt wird. Auch dort beabsichtigt man, ein „Technisches Museum für Industrie und Gewerbe“ zu begründen, das selbstverständlich ganz unabhängig von der „Dresdner händigen Verbrauchsstellung“ ist. Man hat sich in Wien seit längerer Zeit mit der Frage beschäftigt, wie in die in Wien bestehenden technischen Einzelanstalten wieder ein gewisses Leben hineinzubringen und das zu begründende große Museum der Geschichte der österreichischen Arbeit davor zu bewahren sei, daß es nicht dem allgemeinen Vorse solcher Museen, der Teilnahmslosigkeit weiterer Kreise, anheimfalle. Dr. Wilhelm Exner wurde von dem Wiener Arbeitsausschuß mit der Untersuchung dieser Aufgabe betraut und hat das Ergebnis seiner Forschungen in einer großen Abhandlung niedergelegt. Dr. Exner ist bekanntlich auch mehrfach in Dresden gewesen, um sich über die Vorarbeiten der Dresdner händigen Verbrauchsstellung zu informieren. Er weist darauf hin, daß das in Wien geplante „Technische Museum für Industrie und Gewerbe“ als eine Sammlung von Denkmälern der Technik zu dem Zwecke zusammengestellt werden soll, um zur allgemeinen Bildung beizutragen. Ähnlich soll dadurch eine Stätte geschaffen werden, wo der Techniker die Entwicklung der Technik im allgemeinen verfolgen und sich so vor der Einseitigkeit des Spezialstudiums bewahren kann. Zugleich soll das technische Institut dazu berufen sein, das technische Verständnis bei Parlamentariern, Verwaltungsbeamten, Richtern, Journalisten usw. zu vermehren, um sie zu befähigen, bei ihrem Einfluß auf die Gesetzgebung der steigenden Intensität der industriellen Arbeit Rechnung zu tragen. Man sieht, daß sich die Ziele des Wiener Projektes mit denjenigen der in Dresden geplanten händigen Verbrauchsstellung für die Fortschritte der Maschinentechnik eigentlich vollständig decken, und es ist jedenfalls erfreulich, daß gerade von Dresden aus der Gedanke zur Begründung dieses außerordentlich wichtigen Instituts ausgegangen ist.

Enteignungsverfahren. In der geplanten Erweiterung der Scharfenberger Straße auf 7 Meter macht sich die Einleitung des Enteignungsverfahrens gegen einige Grundeigentümer notwendig. Ferner mußte zum Ausbau der Reider Straße die Enteignung gegen einige Besitzer von Grundstück eingeleitet werden.

Verbandsstag für Verkehrsgruppen. Die ehemaligen Angehörigen der Pioniere, Verkehrsgruppen und des Trains für das Erzgebirge und das Vogtland kamen am Sonntag in Zwickau zu ihrem 14. Verbandsstag zusammen. Nachmittags 4 Uhr begann im Saale des „Badergartens“ die Hauptversammlung, die vom 1. Vorsitzenden, Stadtbauinspektor Haberer-Zwickau, geleitet wurde. Obmann Hansch begrüßte die Teilnehmer, insbesondere den Ehrenvorsitzenden Major A. D. Kiesenwetter, den Vertreter der Stadt Zwickau Stadtrat Barth, und die Abordnung des 22. Pionierbataillons aus Meisa. Major Kiesenwetter dankte und brachte ein Hoch auf den König aus. Stadtrat Barth wünschte den Verhandlungen guten Verlauf und toastete auf die Vereinigung. Im abgelaufenen Jahre sind 40 Kameraden gestorben. Von den alten Veteranen, die durch ein Hoch geehrt wurden, ist der 1836 geborene Amstutzmeister Wänd-Plauen der älteste. Bei den Vorstandswahlen wurden Haberer-Zwickau, 1. Vor-

sitzender, Wegler-Grimmitschau, 2. Vorsitzender, Schott-Reichenbach, Schriftführer, einstimmig wiedergewählt. Als Ort für die nächstjährige Hauptversammlung wurde Schneberg bestimmt. Der Verbandsstag schloß sich abends ein Konzert an mit Konzert, Gesangs- und Musikausführungen und humoristischen Darbietungen.

Deutscher Luftschiffertag. Den Voritz beim Deutschen Luftschiffertag, der, wie berichtet, am 8. und 9. Oktober in Dresden stattfand, wird Geheimrat Busley führen. Es werden dazu über 250 Delegierte der weit über 6000 Mitglieder zählenden Vereine Deutschlands erwartet. Der königlich-sächsische Verein für Luftschiffahrt wird von 6 Delegierten vertreten sein. Die Zahl derselben richtet sich jeweils nach der Höhe der Zahl der Mitglieder der einzelnen Vereine. Unter anderem hat der Deutsche Luftschiffertag auch über Fragen internationalen Charakters zu beschließen, da die deutschen Delegierten für den in Paris nunmehr Mitte Oktober tagenden Kongreß der Fédération internationale aéronautique hier in Dresden die Direktiven für den Standpunkt des deutschen Verbandes empfangen sollen.

Als Kanzleivorstand beim städtischen Vieh- und Schlachthaus ist der letzte Kanzleivorstand im Namen H. Herr Sekretär Dittmann gewählt worden.

Der Personenverkehr am Sonntag übertraf den vor acht Tagen noch um ein Erhebliches. Wenn schon dem letzten Tage der Dresdner Vogelweise ein großer Anteil an dem lebhaften Verkehr, der durch heiliges gutes Wetter begünstigt wurde, zuschreiben ist, so haben andererseits ein in Chemnitz stattgefundenes Turnfest und ferner ein in Görlitz abgehaltenes Radfahrertfest das 13tägige dazu beigetragen, den Eisenbahnen einen erhöhten Verkehr zuzuführen. Im ganzen mußten 52 Sonderzüge auf den hier einmündenden Bahnhöfen abgefertigt werden, und zwar je 22 auf der Dresden-Tharandt-Chemnitz- und Dresden-Pirna-Schandauer Linie, 6 auf der Dresden-Bautzen-Görlitzer Linie und je 1 auf der Dresden-Niesberg und Gener hier eingetroffener Sonderzug brachte 650 Personen, von denen 350 abends die Rückreise wieder antraten. Ein weiterer Sonderzug von Zittau nach Schandau führte der Sächsischen Schweiz über 400 Personen zu.

Die Unterführung unter die Staatsbahn im Zuge der König-Georg-Allee, die von der Ständeverammlung unter der Voraussetzung beschlossen worden war, daß auch die Stadtgemeinde Dresden einen angemessenen Beitrag zu der Herstellung dieser Unterführung 12000 M.

Ueber die Wettervorhersage — ein sehr zeitgemäßes Thema also — hielt dieser Tage am Politechnikum zu Zürich Dr. Alfred de Quervain seine Antrittsvorlesung. Es ist ein noch heute weitverbreiteter Wahn, sagte er, daß man das Wetter auf Monate, ja auf Jahr hinaus vorherbestimmen könne. Ein Beispiel hierfür bilden die Wetterregeln nach dem Zeichen der sieben alten Planeten, von denen jeder das Wetter je nach seinem „meteorologischen Temperament“ regieren sollte; danach wären z. B. die Jupiterjahre, wie etwa 1910, feucht und kalt. Tatsächlich ist aber ein Witterungs-freis von sieben Jahren durchaus nicht festzustellen. Ein weiteres Zeichen der Wettervorhersagen stützt sich auf den Mond. So sehr es die Meteorologen nun auch wünschen möchten, einen solchen regelmäßigen Zusammenhang zu kennen — der Mond tut uns den Gefallen nicht. Der Einfluß des Mondes auf die Witterung ist nach allen Erfahrungen, auf Grund der besten Beobachtungsreihen, sozusagen unterteilt worden, aber es hat uns nichts ergeben, was praktisch in Betracht käme. Ebenso weisen die „Ameisenjahre“ gegenüber den „Sonnensjahren“ nichts Besonderes auf. Viele legen Wert auf die sogenannten „Bauernregeln“ zur Bestimmung des Wetters, z. B.: „Wie's wittert am Wedardustag, so wittert's vierzig Tag danach.“ Zunächst sieht man nicht ein, warum einzelne Tage eine so hohe meteorologische Bedeutung haben sollen. Die Regeln verlieren aber noch mehr an Bedeutung, wenn man bedenkt, daß einige schon vor dem gregorianischen Kalender gang und gäbe waren, daß aber das betreffende Datum durch Einführung seiner Kalenderreform um 12 Tage verschoben, die Regeln jedoch nicht entsprechend geändert wurde. Mit den Wetterregeln, die sich auf das unmittelbar kommende Wetter beziehen, ist man indessen nicht mehr ganz auf dem Boden des Aberglaubens. Windstärke und Windrichtung, Wolken- und Barometerstand sind für den Laien die sichersten und oft recht nützlichen Angaben. Einen völligen Umschwung auch auf dem meteorologischen Gebiete brachte die Telegraphie. Der neuwertige Fortschritt datiert von 1851. Ein Sturm verpeerte damals die französische Flotte vor Goulouise und durchzog, bedeutenden Schaden anrichtend, ganz Europa. Leverrier, der berühmte Astronom, wurde von der französischen Regierung beauftragt, zu untersuchen, ob sich die Katastrophe nicht hätte voraussehen lassen. Der Forscher entwarf zum ersten Male „sinoptische Karten“, die jetzt auf Grund telegraphischer Mitteilungen allseitig entworfen werden. Der enge Zusammenhang des Wetters mit den Jobaren, d. h. den Kurven, welche alle Orte, wo gleicher Luftdruck herrscht, miteinander verbinden, Zykloonen und Antizykloonen trat bald zum Vorschein: die barometrischen Minima zeigten sich als Träger der Gewitter, und man erkannte, daß sie mit bestimmter Geschwindigkeit die Erdoberfläche in der Richtung nach Osten oder Nordosten überzögen. Als Regel löst sich folgendes sagen: In einem gegebenen Orte herrscht daselbe Wetter, das 18 bis 24 Stunden vorher im Westen oder Südwesten geherrscht hatte. Diese Erkenntnis stützte den Meteorologen um die Mitte des vorigen Jahrhunderts großen Optimismus ein, auf den jedoch bald ein Rückschlag eintrat, denn die Minima bewegen sich nicht immer auf den von den Wetterpropheten vorgeschriebenen Bahnen und nicht immer mit der vorgeschriebenen Geschwindigkeit. Noch heute ist diese Schwierigkeit nicht überwunden: sie hat zur Folge, daß die Wetterprognose auf Grund der Methode der isoptischen Kurven in einem Viertel aller Fälle versagt. Eine weitere Frage ist, ob nicht der allgemeine Witterungscharakter für eine längere Periode vorausgesehen werden kann. Es sind da nach zwei verschiedenen Richtungen Beziehungen wirklich konstatiert worden. Zunächst zwischen Sommer- und Winterwitterung: auf einen kalten Winter folgt gewöhnlich ein warmer Sommer, auf einen sehr kalten Winter ein kalter Sommer. Aber im besten Falle haben diese Voraussetzungen keine größere Wahrscheinlichkeit für sich als 1:3. Ferner ist ein Witterungszyklus von durchschnittlich 35 Jahren nachzuweisen, in dem Sinne, daß eine Reihe kalter und feuchter Jahre mit einer Serie von warmen und trockenen abwechseln. Doch bedeutet dabei 35 nur eine mittlere Zahl: die Länge der Periode kann zwischen 25 und 45 Jahren schwanken, und es kann mitten in die kaltesten Jahre ein trockenes hineinfallen und umgekehrt. Diese Art von Wettervorhersage darf also nicht ins einzelne gehen und soll immer eine zuträglichende Mutmaßung bleiben.

Zur Regelung des Ausverkaufswesens erläßt die königl. Kreisoberhauptschaft eine Bekanntmachung, durch die die einschlägigen Paragraphen des neuen Reichsgesetzes über den unteren Wettbewerb mit den Strafbestimmungen in Erinnerung gebracht werden.

Sturz aus dem Fenster. Im Grundrüd Hörigstraße 43 stürzte gestern mittag ein vierjähriges Kind durch eigenes Verschulden aus dem zweiten Stockwerk in den Hof und erlitt einen Schädelbruch.

32. Deutscher Hausbesitzertag.

Mit einer Sitzung seines Zentralverbands-Vorstandes begannen in Braunschweig im „Park-Hotel“ die geschäftlichen Verhandlungen des Zentralverbandes der städtischen Haus- und Grundbesitzervereine Deutschlands, auf dessen Tagesordnung eine Reihe für den städtischen Grundbesitz-

ausserordentlich wichtiger Verhandlungsgegenstände steht. Den Vorsitz bei den Beratungen des Zentralverbands-Vorstandes führt der Spandauer Stadterordnete Justizrat Dr. Baumert. Ferner sind anwesend das Ehrenmitglied des Verbandes Colias (Stettin), die Stadträte Schumiggen (Dresden) und Schneider (Magdeburg), die Stadtverordneten Haffel (Leipzig) u. a. Die Verammlung beschäftigte sich zunächst mit Satzungsänderungen und nahm dann den bereits vor kurzem auszusweise mitgeteilten Jahresbericht des Verbandsleiters Justizrats Baumert (Spandau) entgegen.

Zum Verbandsdirektor des Zentralverbandes, welcher Posten seit dem Frühjahr 1909 verwaist ist, nachdem er früher Jahre hindurch von dem bekannten Dresdner Hausbesitzer Hartwig und nachher von dem Berliner Stadtverordneten Bahndrich verwaltet und bisher nur provisorisch befehligt war, wurde einstimmig der Hauptverammlung Justizrat Baumert (Spandau) in Vorladung gebracht. Die weiteren Beratungen wurden dann auf Montag vertagt. Abends fand im Lokal des „Hilfswarten“ die Begrüßung der Delegierten durch den Verein der Haus- und Grundbesitzer der Stadt Braunschweig statt, der mit dieser Anwesenheit zugleich die Feier seines 25jährigen Bestehens feiert. Zur Teilnahme an den Verhandlungen sind etwa 800 Delegierte eingetroffen.

Erster Punkt der Tagesordnung am Montag ist die Reichszunachsteuer. Richterlicher Rechtsanwält Krollmann (Dresden) führt dazu an: Die Frage der Wertzuwachssteuer ist bereits auf dem Verbandstage in Dresden theoretisch behandelt worden. Praktische Erfahrungen gab es damals noch nicht. Nur wissenschaftlich, vor allem von Professor Adolf Wagner, wurde ihre Einführungsmöglichkeit erörtert. Schon Dr. Fabii, auf dessen die Steuer nicht unbedingt abzulehnen die Ausführungen sich die Freunde derselben gern berufen, forderte damals, daß nur wirklich unverdienter Wertzuwachs getroffen werden dürfe, und daß jede andere Belastung des Grundbesitzes verfallen müsse. Der Zentralverband hat bisher auf dem Standpunkte der bedingten Ablehnung der Steuer gestanden. Es muß diese Stellung dahin geändert werden, daß die Wertzuwachssteuer unbedingt abzulehnen ist. Es hat sich gezeigt, daß sich zwar theoretisch verdienter und unverdienter Wertzuwachs voneinanderhalten läßt, daß diese Scheidung in der Praxis aber unmöglich ist. Es läßt sich keine Formel finden, die den unverdienten Wertzuwachs so definiert, daß nicht Streitigkeiten, ärgerlichen Steuerprozessen Tür und Tor geöffnet würden. Auch die Bemühungen der Reichstagskommission haben zu keinem Resultat geführt. Es bleibt nichts übrig, als jeden Wertzuwachs zu besteuern. Die eigentlichen Spekulationen werden aber trotz aller Vorkehrungsregeln immer wieder durch die Maschen des Gesetzes schlüpfen. Durch die Wertzuwachssteuer wird nicht der unverdiente, sondern der berechnete, angemessene Wertzuwachs besteuert. Die Steuer ist so lange abzulehnen, als keine ausreichenden theoretischen Vorarbeiten geleistet sind. Zunächst ist die Frage noch nicht spruchreif. Deshalb muß man den Steuerpolitikern zurufen: Hände weg! Das ist unrettbar! Ihr verberbt Euch und dem deutschen Volke damit den Magen! Man darf jedoch kein Optimist sein. Die Finanznot der Städte ist die Triebfeder zur ersten Einführung gewesen, die Finanznot wird auch das Reich zur Einführung drängen. Daß das Reich die Frage angeregt hat, ist zu begrüßen. So lange die einzelnen Gemeinden nur die Steuer einführen, war eine Zusammenfassung der Kräfte des Grundbesitzes ausgeschlossen. Jetzt wird man sich erst der gewaltigen Bedeutung des im Grundbesitz angelegten Kapitals klar. Wenn die Steuer doch Weisheit wird, was leider zu erwarten ist, so müssen wenigstens ihre äraßen Härten beschnitten und beseitigt werden. Ich selbst halte an meinem unbedingt abzulehnenden Standpunkte fest und bitte den Verbandstag, eine dahingehende Resolution anzunehmen. (Beifall.)

Auf dem Weltkongreß für freies Christentum und religiösen Fortschritt

fürte der Sozialdemokrat Dr. Mautenbrecher über den Sozialismus als Erbgut der Religion u. a. aus: Warum das Reich? Das Christentum kennt immer nur dieselbe Antwort: zur Prüfung und Bewahrung und Belohnung im Jenseits. Und sobald die Hoffnung auf das Jenseits schwand, seitdem das Weltbild der realen Wirklichkeit die Gemüter der Menschen erfasste, und ihnen die Welt des Glaubens schwand, da fiel die Lösung der Frage nach dem Warum wieder zusammen. Ein der Sozialismus hat auf diese Frage die Antwort gefunden: Das Reich hat gar keinen Sinn und ist an sich brutal und sinnlos, wenn du nicht einen Sinn hineingiehest willst. Was du daraus machst, was du durch Kraft und Willen umgestaltest für dein Schicksal, was du tust, um das Reich zu bekämpfen, das hat für dein persönliches Schicksal einen Zweck. Damit hat der Sozialismus erreicht, was alle Religionen vorher versucht haben: den Anstoß der kleinen Einzel-Menschen an den gewaltigen Fluß des Geschicks, der durch die Welt geht und der die Weltgeschichte ist. Hier haben wir den Punkt, wo wir sagen können: Wir sind verbunden mit der Gesamtheit des Geschicks. Jeder, der in diesem Sinne sein Leben lebt, der darf sich ruhig schalen legen mit dem Gefühl: Ob groß oder klein, das können wir nicht entscheiden, aber es kann von jedem eine Welle ansagen, die eine Teilkraft ist in der Gesamtheit des Geschicks. Der Zweck der Welt ist, was wir durch Willen und Kraft aus ihm machen. Hier taucht eine neue Stufe der Welt auf. Alles, was bei den alten Religionen wesentlich war, ist auf das Individuum bestimmt. Die katholische Kirche ist die Quadenanstalt, die dem einzelnen keine ewige Seeligkeit garantiert, aber der Menschheit im ganzen überhaupt keine positive Aufgabe gestellt hat, und die lutherische Kirche steht nicht viel anders da. Die Fragen des Katholizismus arypieren sich um die Frage der Errettung des Menschen, des Menschen als Einzelwesen. Ich will das Problem Religion und Sozialismus nicht beantworten, aber ich möchte es stellen und präzisieren. Und da heißt es: wenn der Gedanke von sozialen Reformen innerhalb der christlichen Religion nur ein Gedanke neben anderen ist, wenn die Religion des Sozialisten sagt, das haben wir alles auch, und noch viel mehr, dann ist damit für den Sozialisten entschieden, daß wir im Kern des religiösen Erlebnisses getrennt sind und geschieden bleiben. Denn für uns ist das religiöse Erlebnis nur ein Glied des Eines, und das Eine ist ein freies Feuer, ein Sturm, ein Gott, der keine anderen Götter neben sich duldet. Wenn willst du dienen, der Entwicklung der Menschheit? Dann ist das die ganze Aufgabe, und in der Unbedingtheit dieser stützlichen Idee liegt für uns die Ausschließlichkeit dieses Gedankens. Wenn aber die christliche Religion sich auf ihren Ursprung bezieht, dann ist es möglich, daß der Sozialismus, den wir erleben, der Zustand der ganzen christlichen Frömmigkeit wird, dann sind wir im Kern des religiösen Erlebnisses miteinander verbunden, mag die Theorie und der Begriff auch noch so verschieden sein. Aber was fragen wir nach Begriffen, wir sind keine Verammung von Theologen, sondern von Menschen, die sich über die Fortschritte der Religion aussprechen wollen, und wenn wir auf diesem Standpunkt stehen, dann verstehen wir uns im Tiefsten und Innerlichsten, nämlich in der Form des religiösen Erlebnisses selbst. (Anhaltender Beifall.) — (Man muß von diesen Ausführungen Kenntnis nehmen, um zu beurteilen, was bei einem derartigen „Freien Christentum“ der christlichen Religion noch übrig bleibt. Red.) — Im Anschluß an den Kongreß fanden Sonntag nachmittags drei Kollaborationen statt, die sehr stark besucht waren.

Nochmals die streikenden Reichskanzleibeamten.

Unter der Ueberschrift „Beamten Disziplin“ erhalt die „Reichs-Zeitung“ folgende von dem Blatte als „sehr bemerkenswert“ gekennzeichnete Ausführungen: „Unter der Ueberschrift: „Beamten Disziplin im Reichsamt des Innern“ sind jüngst in einem Berliner Blatte Artikel erschienen, die ein eigentümliches Licht auf die Disziplin in einem Teil unseres Beamtenkörpers werfen. Es handelt sich um Reichskanzlei, also um eine Beamtengruppe, die sich aus Militärbeamten zusammensetzt, von denen man erwarten sollte, daß sie als ehemalige Unteroffiziere den Anforderungen der Disziplin voll und ganz entsprechen. In es wird in unserer Verwaltung so weit gekommen, daß der Geschäftsbetrieb der Behörden stockt, weil es den Herren von der Reichskanzlei so paßt? Bei Industriearbeitern ist man so etwas gewohnt, aber nicht bei Reichs- und Staatsbeamten, die doch nicht bloß Sonderrechte, sondern auch besondere Pflichten haben. Der Standpunkt, den die Beamten einnehmen, deutet sich nicht mit der Beamtenstellung und dem geleiteten Dienst. Wohl aber entspricht er der Agitation, die seit einiger Zeit in den Kreisen der Militärbeamten zutage tritt und die von der Anschauung ausgeht, als seien die Militärverwaltungen nur da, ehemalige Unteroffiziere, die den Zivilverwaltungsbeamten erdient haben, unter allen Umständen zu vertragen. Die Herren scheinen eben nur an ihre Rechte zu denken, nicht aber an ihre Pflichten, die sie als Beamte übernommen haben. Gerade für die Militärbeamten ist im Laufe der letzten Jahre, und besonders bei der vorjährigen Gehaltsaufbesserung, sehr viel geschehen. Ein Bild in die Staatskasse und Preussenschatz, daß die Stellen, die den Militärbeamten vorbehalten sind, und namentlich die Stellen der Reichskanzlei, sehr gut dotiert sind. Statt daß die betreffenden Beamten mit dieser Beförderung zufrieden sind, machen sie in ihren Kreisen eine immer größere, durch organisierte Agitation gezeichnete Unzufriedenheit bemerkbar. Dieser Bewegung gegenüber müssen die Zivilbeamten endlich einmal fertig werden und schon im Interesse der Disziplin, den übertriebenen Ansprüchen der Militärbeamten entgegenzutreten. Denn die Reichs- und Staatsbeamten sind doch schließlich nicht nur dazu da, angehenden Unteroffizieren ein bequemes Unterkommen zu bieten.“

Rechnlich äußert sich zu demselben Gegenstande die „Deutsche Reichs-Zeitung“, die zum Schluß u. a. schreibt: „Es ist Pflicht der Beamten, amtliche Angelegenheiten nicht in die Öffentlichkeit zu bringen. Diese Pflicht wird durch die Geheimhaltung, die angeordnet ist, aus dem Munde der beteiligten Beamten kommen, aufs größte zu verhalten. Wenn eigentümlich mußt es an, wenn in den Artikeln erzählt wird, ein Reichskanzlei-Beamter vom Reichsamt des Innern habe den Reichskanzlei-Beamten den Rat gegeben, sie sollten dem einfach ihre Arbeiten als Nach- oder Sonntagsarbeiten besichtigen oder anschauen, das zu kopierende Original sei zu leicht geschrieben; in diesen Fällen werde die Arbeit höher vergütet; die beteiligten Beamten waren aber auf diesen Rat nicht eingegangen, weil sie nur Angaben machen wollten, die den Tatsachen entsprechen.“ — Hoffentlich äußert sich die Behörde recht bald zu diesen Anschuldigungen.

Tagesgeschichte.

Reichstagsabgeordnete und Vorgesetzte.

Nach einer Mitteilung der Generaldirektion der Reichs-Eisenbahnen in Braunschweig können von jetzt ab die über die Strecken dieser Verwaltung verkehrenden Vorgesetzten auch von den Reichstagsabgeordneten bei der Benutzung einer Lokomotive für Militärfahrten des Reichstags gegen Zahlung des tarifmäßigen Aufwands für die Vorgesetzten benutzt werden. Ebenso sind über die Strecken der chemischen, pharmazeutischen und veterinärmedizinischen Vorgesetzten, Land- und Forstverwaltung, unter den gleichen Voraussetzungen für die Reichstagsabgeordneten freigegeben worden.

Bayerische Staatslotterie?

Am bayerischen Landtage ist wiederholt angeregt worden, eine eigene Staatslotterie einzurichten, um dem Staate die großen Summen zuzuführen, die alljährlich von bayerischen Staatsangehörigen außerhalb Bayerns vertrieben werden. Wäher hat sich das Zentrum dagegen geäußert. Jetzt übertrifft man auch in den Reihen des Zentrums den Widerstand aufgeben zu wollen. Der „Bayer. Kur.“ nennt diese Angelegenheit eine „mehr und mehr vordringliche Finanzpolitische Frage“ und sagt: „Man kann die Frage mit den vorhandenen moralischen Bedenken nicht abtun, zumal die vielen Gelegenheitslotterien in Bayern, selbst für Kirchenbau und Wohltätigkeitszwecke, doch bestehen, dazu mit sehr schlechten Chancen für die Unternehmer wie für die Spieler. Nachdem Bayern von einem Lotterien-Ring eingeschlossen ist, kann Bayern allzu lange nicht mehr zögern, sondern muß die Sache aus nüchternen volkswirtschaftlichen und finanziellen Erwägungen heraus betrachten. Ob Bayern sich an die preussische Lotteriegemeinschaft anschließen oder selbst eine Lotterie macht, vielleicht im Bunde mit Baden und Württemberg, das ist eine Frage, an der man unter den gegebenen Verhältnissen nicht mehr achtlos vorbeigehen kann.“

Neue Vertriebsstelle in Kiel.

Auf der Kieler Werft sind neue Vertriebsstellen ermittelt worden. Auf Veranlassung der Kieler Kriminalpolizei wurden bei einem bekannten Wokkändler in Neumünster größere Mengen gefohlener Metalle beschlagnahmt.

Kaiser Franz Joseph gegen den Polenklub.

Das „Vaterland“ teilt in einer Notiz über die letzten Vorgesänge im Polenklub (Unterstützung der tschechisch-slawischen Ehrfraktion) das Folgende mit: Kurz vor der Vertagung des Reichstages empfing der Monarch einen polnischen Abgeordneten, der erschienen war, um sich für eine ihm verliehene Auszeichnung zu bedanken. Dilem sagte der Kaiser mit Hinweis auf die Vorgänge im Polenklub: „Der Polenklub hat aufgehört, ein Faktor in meinen Berechnungen zu sein.“

Finnland.

Der Ministerrat setzte den 1. Dezember alten Stills zur Publikation der auf Finnland angeordneten russischen Reichsgeetze fest. Die bisher eigenartigen Proteste der finnischen Korporationen und Behörden wurden summarisch vom Ministerrat ablehnend beschieden. Mit der Vertagung der russischen Geetze in Finnland findet die Inoffizielle Unterzeichnung des Großfürstentums Finnland ihren vorläufigen Abschluß.

Kritische Symptome in Ägypten.

Wie die Londoner Blätter aus Kairo melden, hat die ägyptische Regierung die Aufhebung der nationalen Geheimbünde verfügt und die Polizeiverwaltungen mit weitgehenden Vollmachten zur Durchführung der Verordnung versehen. Der Grund der Maßregel ist die der Behörde bekannt gewordene Absicht der ägyptischen Nationalpartei, im September die Unabhängigkeitserklärung Ägyptens vom Ausland aus zu proklamieren und deren praktische Durchführung mit Hilfe der über das ganze Land verbreiteten politischen Geheimbünde zu erreichen.

Aus Teheran

wird gemeldet: Die Regierungstruppen stehen gegen die Abdals Gefolge auf und geben ein Schnellfeuer ab.

Um 9 1/2 Uhr abends war der Straßenkampf zu Ende. Die Abdals Kräfte die Waffen und wurden mit dem Führer Sattar Khan und Baghi Khan gefangen genommen. Sattar Khan ist verwundet. Nach einer Reiter-Verfolgung sind auf Seiten der Regierungstruppen etwa 12 Mann getötet oder verletzt worden und auf Seiten der Abdals etwa 30 Mann, 300 Abdals wurden gefangen genommen.

Deutsches Reich. Der Kaiser wird am 14. August im Kesseler Residenzschloß die Reunigung von 18 Regimentsfähnen vornehmen. Der Reunigung werden die Kaiserfamilie, der preussische Kriegsminister und Abordnungen der betreffenden Regimenter beiwohnen. Für den Einweihungsaft wird auf dem Friedrichsplatz ein Feldaltar errichtet.

Der deutsche Kronprinz wird auf seiner Ostasienreise 14 Tage als Gast des Kaisers von Japan in Tokio weilen. Die Einladung des Mikado liegt bereits seit Wochen vor.

Generalleutnant Wilhelm Spitz in Hannover, der Bruder des in der vorigen Woche verstorbenen Vorsitzenden des Deutschen Kriegerbundes, ist am Sonntag nachmittags auf einem Spaziergange infolge eines Schlaganfalls im 74. Lebensjahre plötzlich gestorben.

In Dagen verstarb am Sonntag der frühere Reichstagsabgeordnete und Herausgeber der „Westdeutschen Tageszeitung“, Augengel.

Am Sonntag hielt der Verband deutscher Kriegsveteranen, Sitz Leipzig, seinen 16. Verbandstag in Saarbrücken ab. Als wichtigster Punkt stand auf der Tagesordnung die Wiederauflösung des Verbandes deutscher Kriegsveteranen an den Deutschen Kriegerbund. Nach langer Debatte wurde folgende Resolution angenommen: Es wird beschloffen, am 26. September eine Annäherung an den Deutschen Kriegerbund und eine Kommission zu wählen. Die heutige Generalversammlung hat sich im Prinzip für die Annäherung ausgesprochen.

Oesterreich. Kaiser Franz Joseph hat die Errichtung des Denkmals, das aus Anlaß des bevorstehenden 80. Geburtstages des Kaisers von einem Ausschuss reichsdeutscher Bürger der vier böhmischen Länder in Karlsbad entworfen worden ist, genehmigt. Professor Eugen Böhmel aus Berlin, der von dem Ausschuss beauftragt worden ist, einen plastischen Entwurf des Denkmals herzustellen, hat diesen bereits vollendet. Das Modell stellt den Kaiser in ganzer Figur in Generaluniform dar. Das Standbild soll in Bronze ausgeführt werden.

Das Herzogspaar von Cumberland mit seinen Söhnen, ferner das Großherzogspaar von Mecklenburg-Schwerin, sowie die Prinzessinnen Maximilian von Baden und Clara trafen mittags aus Gmunden zum Besuche der kaiserlichen Familie in Joch ein und nahmen am Samstagabend teil. Nachmittags schied das Herzogspaar von Cumberland nach Gmunden zurück.

Frankreich. Bei der am Sonntag abgehaltenen Wahl zur Deputiertenkammer in Angers wurde der nationalistische Kandidat Monprofit, dessen Wahl von der Kammer für unzulässig erklärt worden war, mit 12888 gegen 12238 Stimmen bei der vorigen Wahl, wiedergewählt. Sein linksrepublikanischer Gegenkandidat Bixot erhielt 10328 Stimmen.

Alle Zollbeamten Nordfrankreichs, vom Offizier bis zum Zollwächter, gründeten in ihrer vorgelegten Generalversammlung eine Vereinigung zur Verteidigung ihrer gemeinsamen Interessen.

Türkei. Die Blätter sprechen ihre Befriedigung über den Anlauf der beiden deutschen Panzerschiffe aus, durch die die Ueberlegenheit der Türkei über Griechenland auf dem Meere gesichert sei.

Die Medisoldaten von Smurna, Konja und Urfa sind für eine Expedition in das Paurangebiet mobilisiert worden.

Indien. Wie einem Londoner Blatte aus Dalka gemeldet wird, ist durch die Schriftstüde, die bei den kürzlich in Kalkutta und im östlichen Bengalen vorgenommenen Verhandlungen beschlagnahmt wurden, eine weit verzweigte Verschwörung zur Untergrabung der britischen Herrschaft aufgedeckt worden.

Kunst und Wissenschaft.

† **Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater.** Am Schauspielhaus wird heute Bizets „Carmen“ mit Art. Terzani in der Titelpartie, Herrn Burrian als Don José, Herrn Plafche als Escamillo und Fraulein Seeb als Micaela aufgeführt.

† **Residenztheater.** Heute: „Klappertotus Ende“; morgen wird das Volkstheater „Der Reineidbauer“ von Anzenberger aufgeführt.

† **Central-Theater.** Heute: „Die fremde Frau“.

† **Belvedere-Konzert.** Dienstag, 9. August. „Am bunten Dreieck“, Marsch von Strauss, „Boripiel“ von Tappert, „Nacht und Tag“, „Victoria“ von Wille, „Dauerhaft“ von Dier, „Zehn Jahre“ von Wagner, „Meditation aus der Oper „Tristan“ von Wagner, „Bilder vom Rhein, Suite von Schumann, „Cuvertüre zur Oper „Loh“ von Offenbach, 11. u. 12. „Andante cantabile von Schubert, „Fahrende Sänger, Suite von Hoffmann, „Mazurka“ von Liszt.

† **Am Rathaus.** „Reicher Hirsch“ findet unter dem Titel „Reicher aus der Dreyerwelt“ ein von der Soubrette Loretta Sitzer ausgeführter Liedabend statt.

† **Gerhart Hauptmann verläßt Agnetendorf endgültig.** An der letzten Zeit fuhrten unbestimmte Gerüchte, daß Gerhart Hauptmann sein herrlich gelegenes Künstlerheim in Ober-Agnetendorf zu verlassen und sich an der Riviera oder im Granwald anzusiedeln beabsichtige. Rumor liegt, wie aus Hirschberg geschrieben wird, eine authentische Erklärung des Dichters an die Agnetendorfer Gemeinde vor, in der er dieser von der Verlegung seines Wohnsitzes Kenntnis gibt. Der Gemeindevorsteher von Agnetendorf brachte das Schreiben Hauptmanns in der letzten Sitzung der Gemeindevertretung zur Kenntnis, das mit großem Bedauern aufgenommen wurde.

† **Die Hamburger Polizeibehörde verbietet wegen Gefährdung der öffentlichen Sittlichkeit die Weiteraufführungen der französischen Vosse „Monsieur Vero“ von Paul Vanwalt im dortigen Karl-Schulze-Theater.**

† **Geh. Hofrat Dr. Ludwig Anzori,** der Direktor des chemischen Universitätsinstituts in Jena, hat einen Ruf nach Würzburg als Nachfolger des in den Ruhestand tretenden Professors Tafel erhalten.

† **„Pogrom in Riew“,** das Bild des polnischen Malers Jablonski, das, wie erinnerlich, auf Anordnung des bayerischen Ministeriums aus der Münchner Glaspalast-Ausstellung entfernt und von einem Frankfurter Kunstfreund angekauft und ausgestellt wurde, wird noch weiterhin vom Mikschel verfolgt. Auch in Frankfurt droht ihm ein ähnliches Schicksal wie in München, denn ein Abgelandter des Frankfurter Polizeipräsidenten erschien bei dem Veranhalter seiner Ausstellung mit dem Ersuchen, mit Rücksicht auf den bevorstehenden Besuch des Kaisers beim hessischen Hofe das Bild nicht weiter öffentlich auszustellen. Dem Ersuchen wurde indessen nicht stattgegeben.

† **Gans v. Gumpenbergs** einaktige Komödie „Mündchens Antwort“ ist vom Hoftheater in Stuttgart, sein einaktiges Drama „Die Verdammten“ vom Mannheimer Hoftheater zur Aufführung in dieser Spielzeit angenommen worden. Die erfolgreiche Uraufführung beider Stücke fand in München statt.

† **Professor Heudek,** der bekannte Maler, der früher der Königsberger Kunstakademie angehörte, der Schöpfer zahlreicher Königin-Luise-Bilder, ist, 75 Jahre alt, gestorben.

† **Johannes Schaf** hat in „Nord und Süd“ einen Aufsatz über die Unmöglichkeit der kopernikanischen Auffassung veröffentlicht. Schaf hat wenigstens eins erreicht: eine Anzahl der von ihm allerdings nicht besonders hochgeschätzten Kopernikaner hat sich die Mühe gemacht, Schaf zu widerlegen. Sie besorgten es mit Eifer und mit Erfolg. Schaf wird wohl selbst zur Einsicht kommen, daß es nicht so leicht ist, das kopernikanische System umzuwerfen.

† **Ein neuer Schmuck des Wallenstein-Schlusses in Prag.** Graf Ernst Karl von Waldstein, der gegenwärtige Besitzer des Wallensteinischen Schlosses in Prag, hat durch den österreichisch-ungarischen Gesandten in Stockholm bei der Verwaltung des dortigen Nationalmuseums die Erlaubnis nachgesucht, die im Schloß Drottningholm befindlichen Bronzefiguren nachbilden zu dürfen. Diese bildeten eine hervorragende Herde des in den Jahren 1621 bis 1630 von Wallenstein in Prag aufgeführten Schlosses und stammen von dem holländischen Künstler Adrian de Vries, der von 1623 bis 1627 mit der Ausbesserung des Palaests beschäftigt war. 1648, bei der Ertümmung Prags, waren sie in die Hände der Schweden gekommen. Von den im Schloß Drottningholm aufgestellten Kunstwerken rühmten nachweislich folgende Bronzefiguren vom Wallensteinischen Schloße her: eine Vasen-Gruppe, zwei sitzende Flussgötter, zwei Sirenen, Bacchus mit dem Satyrknaben, Adonis und Venus, die Bechter, Apollo, Neptun, Pferd im Kampf mit einer Schlange. Hierzu kommen noch einige Metallvasen, die das Wallensteinische Wappen tragen. Etliche der Bronzegruppen waren früher Bestandteile des Springbrunnens, der in Wallensteins Garten stand, wie aus den Nöhrenteilen hervorgeht, die sich noch an ihnen befinden.

† **Erfindung Mascagnis.** Die „Daily Mail“ weiß von einer Erfindung Pietro Mascagnis zu berichten, die zweifellos, wenn sie sich bewährt, in Musikerkreisen das größte Interesse finden wird. Mascagni, der gegenwärtig eine Konzerttournee in Amerika absolviert, hat nämlich eine Vorrichtung erfunden, die mit einem Piano verbunden wird und die Noten, wie sie gespielt werden, sofort auf Papier bringt. Man wird mit Hilfe dieser Vorrichtung leicht imstande sein, jede musikalische Improvisation sofort in einer Abschrift festzulegen.

† **Dem Maler Alfred Sohn-Reichel zu Barbizon** in Frankreich wurde vom Großherzog von Hessen der Charakter als Professor verliehen.

† **Die berühmte russische Tänzerin Anna Pawlowna** hat an dem Londoner Palace-Theater während ihres ganzen Londoner Aufenthaltes einen ununterbrochenen Triumph des Erfolges gefeiert. Kürzlich hat sie sich nun von dem Publikum mit einer originellen Rede verabschiedet. „Ich war ein Kind“, sprach sie von der Bühne, „als ich in die Kaiserliche Ballettschule in Petersburg trat. Ich lebte jahrelang dort und hielt mich in den Ferien wie alle anderen in der Landstraße auf, die dazu gehört. Wir waren da wie Soldaten gehalten. Wir konnten zum Hauptquartier berufen werden und erhielten auch Auszeichnungen. Diese Schule ist eine ganz prächtige Einrichtung. Sie sendet ihre Kinder zu der Oper, wenn sie gebraucht werden, und vom frühesten Alter an erwerben sie Bühnenerfahrung, während ihnen auch reichlich Gelegenheit geboten wird, die bedeutenden Tänzer und Tänzerinnen zu bewundern, um zu lernen. In England nimmt die Kunst des Tanzens nicht einen Rang ein, wie sie es bei uns tut. Ihr habt auch keine besonderen Kräfte für diese Kunst. Euer Publikum nimmt nicht denselben großen Anteil an Tanze wie bei uns, aber ich bemerke oft dieselben Gesichter und muß annehmen, daß Euch mein Tanz gefällt. Zwei Dinge in London haben großen Eindruck auf mich gemacht: die Sauberkeit und gute Ordnung, die im Palace-Theater herrscht, und die Tatsache, daß ich Dankbriefe vom Publikum erhielt für das Vergnügen, das ich den Schülern durch meine Kunst bereitet habe. Bisher habe ich noch niemals solche Briefe erhalten, und ich finde dies schon und bedeutend.“

† **Ein Denkmalsentwurf Rodins für König Eduard.** Der Antrag des britischen Premierministers, König Eduard ein großes Nationaldenkmal zu errichten, hat in England einstimmigen Beifall gefunden, und man diskutiert eine Reihe von Projekten. Der Trafalgar Square, in dessen Mitte sich die große Nelsonsäule erhebt, soll zu einem König Eduard-Platz umgewandelt werden, monumentale Fontänen sollen entstehen und eine Reihe von Denkmälern die Geschichte der britischen Seemacht illustrieren. Man hat sich auch an Rodin gewandt, um seine Meinung zu hören, und der berühmte Bildhauer hat ausführlich dargelegt, wie er sich ein Denkmal für König Eduard vorstellen würde. Welche Form es auch erhält, es muß etwas Großes, etwas Außerordentliches sein, denn der König war auch ein außerordentlicher Mensch. Man hat davon gesprochen, ein großes Krankenhaus zu bauen, aber der Gedanke scheint mir nicht glücklich. Das wäre ein Denkmal für einen Philanthropen oder Millionär. König Eduard aber war mehr, und das Denkmal, das die Berechnung seines Landes summiert, muß mehr sein als ein Ort der Kranken und Leidenden. Ich denke an ihn als an Eduard den Beschützer des Friedens, und als solchen würde ich ihn darstellen.“ Rodin nahm den Vorschlag und entwarf eine Skizze: „Ich würde den König, auf seinem Thron sitzend, in die Mitte eines runden Säulenbaues stellen; neben ihm Minerva als die Göttin der Vernunft. Ueber ihm, als Bekrönung des Baues, denke ich mir drei weibliche Gestalten, die die Krone Englands mit den Händen emporstehen als ein Symbol der Loyalität und des Zusammenflusses des britischen Volkes.“

† **Eine internationale Dickens-Gabe.** Im nächsten Jahre wird in der ganzen englisch sprechenden Welt die hundertjährige Wiederkehr des Geburtstages von Charles Dickens feilich begangen werden. Die Augustnummer des „Strand“-Magazins enthält einen Artikel, der eine internationale Dickens-Gabe vorschlägt, um eine Ehrenschuld gegenüber dem berühmten Humoristen abzutragen. Es wird darauf hingewiesen, daß Dickens nicht lange genug lebte, um die Privilegien des Nachdruckrechtes zu genießen, das ihm sicher eine schöne Summe Geldes als Lantime eingebracht hätte. Augenblicklich leben noch drei Kinder und sieben Enkelkinder des Humoristen und einige befinden sich in derart beschränkten Umständen, daß es einen jeden Dickens-Viebhaber betrüben muß. Nur drei erhalten eine außerordentlich geringfügige Staatspension. Um das Andenken des Dichters zu ehren, indem seinen Nachkommen geholfen wird, wird vorgeschlagen, ähnlich wie in Deutschland für den Grafen Zeppelin, eine Stempelmarke mit dem Bilde des Dichters zu drucken, die für einen Penny (etwa 8 1/2 Pfennige) verkauft werden soll. Die Marke soll die Aufschrift tragen, daß eine nachträgliche Lantime von einem Penny bezahlt worden ist, soll von Besitzern von Dickens' Werken gekauft und in einen jeden Band hineingeklebt werden. Es ist anzunehmen, daß dieser Plan eine große Summe einbringen würde, die den Mitgliedern der Dickens-Familie zu beliebigem Gebrauch überwiefen werden soll. Die Idee, die für England neu ist, hat den Beifall zahlreicher Dickens-Verehrer gefunden und im nächsten Jahre wird die Marke in der ganzen Welt zum Verkauf angeboten werden.

Während des Druckes eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

Arafan. Ein Beamter des polnischen Volksschulvereins namens Kubal wurde auf offener Straße durch drei Revolutionäre getötet. Der Täter ist verhaftet; wie er auf der Polizei angab, habe er Kubal als russischen Spion und Agent provocateur auf Befehl seiner Partei ermordet.

Wetterlage in Europa am 8. August 8 Uhr vorm.

Station	Wetter	Wind	Temp. C.	Bar.	Wind	Temp. C.	Bar.
Berlin	W	SW	14.2	758.0	W	14.0	758.0
Dresden	W	SW	13.8	758.0	W	13.5	758.0
Frankfurt	W	SW	13.5	758.0	W	13.2	758.0
München	W	SW	13.0	758.0	W	12.8	758.0
Stuttgart	W	SW	12.8	758.0	W	12.5	758.0
Hamburg	W	SW	12.5	758.0	W	12.2	758.0
Köln	W	SW	12.2	758.0	W	12.0	758.0
Bratislava	W	SW	12.0	758.0	W	11.8	758.0
Prag	W	SW	11.8	758.0	W	11.5	758.0
Warschau	W	SW	11.5	758.0	W	11.2	758.0
London	W	SW	11.2	758.0	W	11.0	758.0
Paris	W	SW	11.0	758.0	W	10.8	758.0
Madrid	W	SW	10.8	758.0	W	10.5	758.0
Lissabon	W	SW	10.5	758.0	W	10.2	758.0
Algier	W	SW	10.2	758.0	W	10.0	758.0
Tunis	W	SW	10.0	758.0	W	9.8	758.0
Oran	W	SW	9.8	758.0	W	9.5	758.0
Constantine	W	SW	9.5	758.0	W	9.2	758.0
Algiers	W	SW	9.2	758.0	W	9.0	758.0
Oran	W	SW	9.0	758.0	W	8.8	758.0
Constantine	W	SW	8.8	758.0	W	8.5	758.0
Algiers	W	SW	8.5	758.0	W	8.2	758.0
Oran	W	SW	8.2	758.0	W	8.0	758.0
Constantine	W	SW	8.0	758.0	W	7.8	758.0
Algiers	W	SW	7.8	758.0	W	7.5	758.0
Oran	W	SW	7.5	758.0	W	7.2	758.0
Constantine	W	SW	7.2	758.0	W	7.0	758.0
Algiers	W	SW	7.0	758.0	W	6.8	758.0
Oran	W	SW	6.8	758.0	W	6.5	758.0
Constantine	W	SW	6.5	758.0	W	6.2	758.0
Algiers	W	SW	6.2	758.0	W	6.0	758.0
Oran	W	SW	6.0	758.0	W	5.8	758.0
Constantine	W	SW	5.8	758.0	W	5.5	758.0
Algiers	W	SW	5.5	758.0	W	5.2	758.0
Oran	W	SW	5.2	758.0	W	5.0	758.0
Constantine	W	SW	5.0	758.0	W	4.8	758.0
Algiers	W	SW	4.8	758.0	W	4.5	758.0
Oran	W	SW	4.5	758.0	W	4.2	758.0
Constantine	W	SW	4.2	758.0	W	4.0	758.0
Algiers	W	SW	4.0	758.0	W	3.8	758.0
Oran	W	SW	3.8	758.0	W	3.5	758.0
Constantine	W	SW	3.5	758.0	W	3.2	758.0
Algiers	W	SW	3.2	758.0	W	3.0	758.0
Oran	W	SW	3.0	758.0	W	2.8	758.0
Constantine	W	SW	2.8	758.0	W	2.5	758.0
Algiers	W	SW	2.5	758.0	W	2.2	758.0
Oran	W	SW	2.2	758.0	W	2.0	758.0
Constantine	W	SW	2.0	758.0	W	1.8	758.0
Algiers	W	SW	1.8	758.0	W	1.5	758.0
Oran	W	SW	1.5	758.0	W	1.2	758.0
Constantine	W	SW	1.2	758.0	W	1.0	758.0
Algiers	W	SW	1.0	758.0	W	0.8	758.0
Oran	W	SW	0.8	758.0	W	0.5	758.0
Constantine	W	SW	0.5	758.0	W	0.2	758.0
Algiers	W	SW	0.2	758.0	W	0.0	758.0
Oran	W	SW	0.0	758.0	W	-0.2	758.0
Constantine	W	SW	-0.2	758.0	W	-0.5	758.0
Algiers	W	SW	-0.5	758.0	W	-0.8	758.0
Oran	W	SW	-0.8	758.0	W	-1.0	758.0
Constantine	W	SW	-1.0	758.0	W	-1.2	758.0
Algiers	W	SW	-1.2	758.0	W	-1.5	758.0
Oran	W	SW	-1.5	758.0	W	-1.8	758.0
Constantine	W	SW	-1.8	758.0	W	-2.0	758.0
Algiers	W	SW	-2.0	758.0	W	-2.2	758.0
Oran	W	SW	-2.2	758.0	W	-2.5	758.0
Constantine	W	SW	-2.5	758.0	W	-2.8	758.0
Algiers	W	SW	-2.8	758.0	W	-3.0	758.0
Oran	W	SW	-3.0	758.0	W	-3.2	758.0
Constantine	W	SW	-3.2	758.0	W	-3.5	758.0
Algiers	W	SW	-3.5	758.0	W	-3.8	758.0
Oran	W	SW	-3.8	758.0	W	-4.0	758.0
Constantine	W	SW	-4.0	758.0	W	-4.2	758.0
Algiers	W	SW	-4.2	758.0	W	-4.5	758.0
Oran	W	SW	-4.5	758.0	W	-4.8	758.0
Constantine	W	SW	-4.8	758.0	W	-5.0	758.0
Algiers	W	SW	-5.0	758.0	W	-5.2	758.0
Oran	W	SW	-5.2	758.0	W	-5.5	758.0
Constantine	W	SW	-5.5	758.0	W	-5.8	758.0
Algiers	W	SW	-5.8	758.0	W	-6.0	758.0
Oran	W	SW	-6.0	758.0	W	-6.2	758.0
Constantine	W	SW	-6.2	758.0	W	-6.5	758.0
Algiers	W	SW	-6.5	758.0	W	-6.8	758.0
Oran	W	SW	-6.8	758.0	W	-7.0	758.0
Constantine	W	SW	-7.0	758.0	W	-7.2	758.0
Algiers	W	SW	-7.2	758.0	W	-7.5	758.0
Oran	W	SW	-7.5	758.0	W	-7.8	758.0
Constantine	W	SW	-7.8	758.0	W	-8.0	758.0
Algiers	W	SW	-8.0	758.0	W	-8.2	758.0
Oran	W	SW	-8.2	758.0	W	-8.5	758.0
Constantine	W	SW	-8.5	758.0	W	-8.8	758.0
Algiers	W	SW	-8.8	758.0	W	-9.0	758.0
Oran	W	SW	-9.0	758.0	W	-9.2	758.0
Constantine	W	SW	-9.2	758.0	W	-9.5	758.0
Algiers	W	SW	-9.5	758.0	W	-9.8	758.0
Oran	W	SW	-9.8	758.0	W	-10.0	758.0
Constantine	W	SW	-10.0	758.0	W	-10.2	758.0
Algiers	W	SW	-10.2	758.0	W	-10.5	758.0
Oran	W	SW	-10.5	758.0	W	-10.8	758.0
Constantine	W	SW	-10.8	758.0	W	-11.0	758.0
Algiers	W	SW	-11.0	758.0	W	-11.2	758.0
Oran	W	SW	-11.2	758.0	W	-11.5	758.0
Constantine	W	SW	-11.5	758.0	W	-11.8	758.0
Algiers	W	SW	-11.8	758.0	W	-12.0	758.0
Oran	W	SW	-12.0	758.0	W	-12.2	758.0
Constantine	W	SW	-12.2	758.0	W	-12.5	758.0
Algiers	W	SW	-12.5	758.0	W	-12.8	758.0
Oran	W	SW	-12.8	758.0	W	-13.0	758.0
Constantine	W	SW	-13.0	758.0	W	-13.2	758.0
Algiers	W	SW	-13.2	758.0	W	-13.5	758.0
Oran	W	SW	-13.5	758.0	W	-13.8	758.0
Constantine	W	SW	-13.8	758.0	W	-14.0	758.0
Algiers	W	SW	-14.0	758.0	W	-14.2	758.0
Oran	W	SW	-14.2	758.0	W	-14.5	758.0
Constantine	W	SW	-14.5	758.0	W	-14.8	758.0
Algiers	W	SW	-14.8	758.0	W	-15.0	758.0
Oran	W	SW	-15.0	758.0	W	-15.2	758.0
Constantine	W	SW	-15.2	758.0	W	-15.5	758.0
Algiers	W	SW	-15.5	758.0	W	-15.8	758.0
Oran	W	SW	-15.8	758.0	W	-16.0	758.0
Constantine	W	SW	-16.0	758.0	W	-16.2	758.0
Algiers	W	SW	-16.2	758.0	W	-16.5	758.0
Oran	W	SW	-16.5	758.0	W	-16.8	758.0
Constantine	W	SW	-16.8	758.0	W	-17.0	758.0
Algiers	W	SW	-17.0	758.0	W	-17.2	758.0
Oran	W	SW	-17.2	758.0	W	-17.5	758.0
Constantine	W	SW	-17.5	758.0	W	-17.8	758.0
Algiers	W	SW	-17.8	758.0	W	-18.0	758.0
Oran	W	SW	-18.0	758.0	W	-18.2	758.0
Constantine	W	SW	-18.2	758.0	W	-18.5	758.0
Algiers	W	SW	-18.5	758.0	W	-18.8	758.0
Oran	W	SW	-18.8	758.0	W	-19.0	758.0
Constantine	W	SW	-19.0	758.0	W	-19.2	758.0
Algiers	W	SW	-19.2	758.0	W	-19.5	758.0
Oran	W	SW	-19.5	758.0	W	-19.8	758.0
Constantine	W	SW	-19.8	758.0	W	-20.0	758.0
Algiers	W	SW	-20.0	758.0	W	-20.2	758.0
Oran	W	SW	-20.2	758.0	W	-20.5	758.0
Constantine	W	SW	-20.5	758.0	W	-20.8	758.0
Algiers	W	SW	-20.8	758.0	W	-21.0	758.0
Oran	W	SW	-21.0	758.0	W	-21.2	758.0
Constantine	W	SW	-21.2	758.0	W	-21.5	758.0
Algiers	W	SW	-21.5	758.0	W	-21.8	758.0
Oran	W	SW	-21.8	758.0	W	-22.0	758.0
Constantine	W	SW	-22.0	758.0	W	-22.2	758.0
Algiers	W	SW	-22.2	758.0	W	-22.5	758.0
Oran	W	SW	-22.5	758.0	W	-22.8	758.0
Constantine	W	SW	-22.8	758.0	W	-23.0	758.0
Algiers	W	SW	-23.0	758.0	W	-23.2	758.0
Oran	W	SW	-23.2	758.0	W	-23.5	758.0
Constantine	W	SW	-23.5	758.0	W	-23.8	758.0
Algiers	W	SW	-23.8	758.0	W	-24.0	758.0
Oran	W	SW	-24.0	758.0	W	-24.2	758.0
Constantine	W	SW	-24.2	758.0	W	-24.5	758.0
Algiers	W	SW	-24.5	758.0	W	-24.8	758.0
Oran	W	SW	-24.8	758.0	W	-25.0	758.0
Constantine	W	SW	-25.0	758.0	W	-25.2	758.0
Algiers	W	SW	-25.2	758.0	W	-25.5	758.0
Oran	W	SW	-25.5	758.0	W	-25.8	758.0
Constantine	W	SW	-25.8	758.0	W	-2	

BILLIGER VERKAUF

Dienstag,
9. et.

der noch in großer Auswahl vorrätigen Sommer-

Mittwoch,
10. et.

BLUSEN UND KLEIDER

Blusen

aus feinem Mull mit Stickereien, Pariser handgestickte Genres etc. 9,75, 5,- u. 3,75.

Blusen

aus einfarbigen und gemusterten soliden Seidenstoffen, elegant ausgeführt 18,-, 10,- u. 7,50.

Kleider

Batist- und Leinen-Kleider, weiss und farbig Serie I 35,-, Serie II 18,-, Serie III 9,50.

Kleider

Paletot-Kleider, Leinen, Halbleinen etc. 50,-, 35,-, 20,-
Nachmittags-Kleider, Foulard, Voile etc. 88,-, 58,-, 45,-

Kostümröcke:

Leinen und Halbleinen 15,-, 10,-, 5,-.

Unterröcke:

Waschstoffe und Slipaka 3,50, 2,50 u. 1,75.

Morgenröcke:

Waschstoffe, Tupfenmull etc. 22,-, 12,- u. 6,-.

Sämtliche Restbestände sind im Preise nochmals bedeutend ermässigt.

PRAGER STRASSE
6/8.

HIRSCH & Co.,

PRAGER STRASSE
6/8.

Offene Stellen.

Tüchtiger Eisenbetonpolier
für Hochbauten von groß. Eisenbetonunternehmung Dresdens per **sofort** für auswärtige Tätigkeit gesucht. Zeugnisse sind einzuwenden unter **G. F. A. 98** Filiale Gerolfstraße 44.

Tücht. Möbelwacker
solid u. tücht., wird für ein groß. Möbeltransportgeschäft in Leipzig i. m. Hof. Ant. gef. Off. u. **H. L. 73** an **W. M. Merkur**, Leipzig, Köhlerstr. 28.

Zum umfassenden Vertrieb hervorragenden **deutschen Kognaks** werden geeignete **Vertreter** gesucht. Off. u. **K. P. 7623** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Selbständigkeit

mit vorzüglichem Einkommen findet fleißiger Herr durch Übernahme unseres Unternehmens, das bei einigermassen Fleiß jährlich

Mk. 6—8000

einbringen kann. Die erforderliche Kasse und Anleitung erfolgt durch uns gratis. Ev. zunächst ohne Aufgabe des Berufes als Nebenberuf zu betreiben. Erforderlich **Mk. 1000.—** Barmittel. Off. u. **S. 543** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Gesucht

wird für sofort oder später ein älterer, verheirateter, in jeder Beziehung zuverlässiger

Kutscher,

der sicherer Fahrer und guter Pferdewärter ist.

Oberförster v. Egidy, Hinterhermsdorf.

Suche per 1. od. 15. Sept. d. J. für mein Kolonialwaren- und Zigarengeschäft, verb. m. Lott.-Kollekt., einen nur best. empfohl. **Kommis,**

welcher tüchtig seine Lehrtätigkeit beend. hat. Off. u. **P. O. H. 35** Fil.-Exp. d. Bl. Gr. Klosterg. 5.

Tücht. Kellner

für Hot., Rest., Bahnst. sucht Zentralbur. f. Gastw., Berol. 16. **Wielsch, Stellenvermittlerin.**

Reisender für chem.-techn. Artikel

nur erste Kraft, mit besten Referenzen, in Fabrikbetrieben gut eingeführt, für ganz Deutschland bei höchstem Gehalt sofort oder 1. Oktober cr. gesucht. Gebl. Offerten unter **A. K. E. 5** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Jüng. kaufm. Kraft

für die Verkauf- und Leder-Abteilung einer größeren Stuhlfabrik Sachsens in Umgebung Dresdens per **sofort** oder bald **ge sucht.** Off. m. Gehaltsanpr. unt. **D. C. 924** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Akten - Unternehmen sucht zum **sofortigen Eintritt**

erstkl. Kaufmann

mit im Auslande erworbenen perfekten Sprachkenntnissen (engl. u. französl.). Es wird nur auf einen Herrn reflektiert, welcher bereits in der Industrie

in leitender Stellung

akquisitorisch mit Erfolg tätig war.

Offerten mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen etc. unter **B. 7499** an die Exped. d. Bl.

Bogenlampen-Fabrik

sucht unter günst. Beding. für verschied. Bezirke seriöse Herren als **VERTRETER.**

Nur ausführl. Angebote solcher Interess., die mit Behörden, Industrie und Elektricitätswerken, Installateuren usw. gute Verbindungen unterhalten, haben Aussicht auf Berücksichtigung. Off. erbitte unt. **V. H. 8782** an **Haasenstejn & Vogler, Berlin W. 8.**

Wer übernimmt den Alleinvertrieb eines gutlohnenden, vollständig neuartigen

Massenartikels?

Grundreiß! Hoher Verdienst sicher! Interessenten mit etwas Kapital wollen sich melden u. **Z. K. 195** in der Exp. d. Bl.

Kommis-Gesuch.

Suche per 1. Okt. für mein Kolonialw.-Geschäft, verbunden mit Lotterie-Kollektion einen **jungen tüchtigen Kommiss.** **Rich. Mehner, Döbeln.**

Schirmmeister-Gesuch.

Auf Gut von 150 Schfl. wird zum möglichst baldigen Antritt ein **Schirmmeister** (bevorzugt Gutsbesitzersohn) **ge sucht.** Zeugnisse mit Gehaltsansprüchen ein-senden unter **W. 547** an **Daakenstein & Vogler, Dresden.**

Wer Stellung sucht verlange die „Deutsche Befangenspost“ S. 190.

Oberschweizer

der mit Frau 40 Stück Vieh (32 Melkfähe) verlor, z. 1. Oktober **ge sucht.** Offerten mit Gehaltsansprüchen erb. unter **U. 7459** an die Exped. d. Bl.

Oberschweizer,

verb. sof., m. 1 Burschen in Böhmen, 15. Aug. 1. Unterschw. in Thüringen, 1. Sept. 1. Unterschw. in Thüringen, 1. Okt. 1 Burschen bei Eilenburg und viele

Frei- und Unterschweizer und **Bebrurischen** f. sof. **sucht** E. Vermittlerin **H. Weichmann, Dresden, Gr. Blauenische Str. 37.**

Oberschweizer-Gesuch.

Zum 1. Okt. ds. Js. suche ich einen mit besten Zeugnissen versehenen **Oberschweizer**, der mit seiner Frau oder mit einem Gehilfen das Füttern und Melken von 25 Stück Rindvieh, sowie Füttern der Schweine besorgt. Gehalt 1200 M. Milch, Kartoffeln, Rohle- u. Lichtdeputate.

Rittergut Nenkersdorf,

Post Froburg.
Peter Platzmann.

Verh. Schweizer,

welcher mit Frau ca. 36 Melkfähe zu versorgen hat, p. 1. Sept. **ge sucht.** Zeugnisabschriften u. nur tüchtigen Leuten erbitte

Freigut Hainsberg-Dresden.

E. Arnold.

Oberschweizer

z. 100 St. Vieh, fautionsf., 1. Sept., 2 **Oberschweizer** Nr. 1. Sept., 1 **Oberschweizer** Nr. 1. Okt., 1 **Freischweizer** sofort, 15. August u. 1. Okt., 45—50 M. monatl., **Schirmmeister**, verb. 1. Okt., **Schirmmeister** sof., led., f. Landg., 3 **Rutcher** für Güter u. Mühle, 2 **Rutcher** f. Dresden, nicht, sof., **Knechte, Landarbeiter, Burschen, Wäde** **sucht** **Paul Liebisch, Vermittler, wohn. nur Kampfschtr. 17. 2. Et.**

Landwirtschafterin, Hausburschen,

Oberschweizer

sofort f. Torgau, nur mit Frau, sowie 1. Sept. **Schweizer** auf Freistelle sof. f. Dresd. u. Bautzen, Unterschw., Lebrbursch., 11. Jung. für hier u. Insel Klagen b. freier Reize gef. **Filve, Vermittler, Dresden, Kampfschtr. 13.**

Rutcher, Schirmmeister, Knechte, Landarbeiter, Landwirtschafterinnen, Köchin, Stubenmädchen, Wirtschaftsmädchen sucht

Otto Luther, Stellungsvermittler, Dresden, Wettinerstraße 24, 1.

Für meine Kolonialwarenhandlung

suche ich für Ostern 1911

einen Lehrling

mit guten Schulkenntnissen unter günstigen Bedingungen.

Richard Naumann, Chem.

Wirtschafterin,

welche ein Gut von 60 Aktern in frauenlosem Haushalt selbständig fortführt, wo spätere Heirat nicht ausgeschlossen ist, per 1. Oktober **ge sucht.** **Max Unger, Gutbesitzer, Wulfzig bei Rieja.**

Perfekte Wäsche-Zuschneiderin

für bald oder später in dauernde Stellung **ge sucht.** Angebote mit Zeugnissen, Gehaltsanpr. und Bild an

Emil Grunert, Zittau, Sa.

Wäsche und Aussteuer-Geschäft.

eine gebild. Dame

ge sucht, welche dem gesamten, aber nicht großen Haushalt vorzustehen, sonst aber die Verpflichtung zu übernehmen hat, durch entsprechende gute Verpflegung des älteren Fräuleins demselben die künftige Existenz angenehm zu gestalten. Als Stütze für die Wirtschaft älteres Dienstmädchen vorhanden. **Gebl. Offerten** erbeten unter Chiffre **M. 7476** in die Exp. d. Bl.

Sinderfräulein ge sucht

für 3 Knaben von 6—11 Jahren bei hohem Gehalt aufs Land. Kenntnisse des Französischen erwünscht. Tüchtige u. zuverlässige Bewerberinnen wollen Offerten mit Zeugnisabschriften, Bild u. Gehaltsanpr. unter **A. 7510** in die Exp. d. Bl. senden.

Mädchen

auf einem Rittergute in der Nähe von Völsau Stellung bei Familienansicht ohne Gegenleistung. **Gebl. Offerten** unter **C. 7455** in die Exped. d. Bl.

älteres Mädchen od. Frau

tagsüber zur Pflege eines Kindes. Auch **Gausmädchen** kann sofort gute Stellung finden. Zu erf. Pottierkollektion Marienstr. 7.

Gebildete zuverlässige Stütze,

im Kochen, Nähen, ev. Schneid. u. allen Hausarbeiten bewandert, in kinderlosem herrsch. Haushalt für 15. Sept. od. 1. Okt. **ge sucht.** Off. u. **Z. L. 196** Exp. d. Bl.

Fräulein,

Zur Führung des Haushalts u. zur Gesellschaft sucht einzelne Dame z. 1. Okt. nach ausw. ein

welches gut Kocht, Dienstm. wird gehalten. Offerten erbeten unter **R. 19514** a. d. Exp. d. Bl.

3. Verkäuferin

zum 15. August **ge sucht.** Konditorei **R. Häfner, Prager Straße 48.**

Eine tüchtige Köchin

für ein Restaurant für sof. oder später **ge sucht.** Offerten erbeten unter **B. H. 28** an den „**Journalistenklub**“ Dresden.

besseres Mädchen

in angenehme Stellung nach Annaberg **ge sucht.** Offert. an **A. B. postlag. Paubogast** h. Dresden.

Hausmädchen

mit guten Zeugnissen für 1. September in dauernde Stellung **ge sucht.** Vorzustellen von 3—7 Uhr Rindner Weg 10, 3. **Kern.**

Streng solid. Mädchen

z. Bed. d. Gäfte u. etw. Hausarb. f. best. Restaur. nahe Dresd. sof. **ge f.** Off. **L. M. 50** Postamt 12.

Jüngere, nette Kellnerinnen

erhalten sofort gute Stellen. **Freudenberg & Hille, Vermittler, Bur. z. Adler, Frauentr. 3.**

Blüthner-

Flügel, gut im Ton, g. Kaffe f. 375 A zu verf. **E. Hoffmann, Amalienstr. 9**

Oertliches und Sächsisches.

Die ehemalige Versuchsanstalt für die Reinigung der Abwässer der Altstadt an der Ecke OststraÙe und Fischerer Allee ist seit einiger Zeit leer gestellt worden. Unter Anßchluss an den großen vorüberführenden Abwasserkanal wurde diese Versuchsanstalt im Herbst des Jahres 1906 errichtet und konnte ihre Tätigkeit zu Anfang des darauffolgenden Jahres aufnehmen. Der Betrieb erfolgte nach einem vom Ingenieur H. Mensch erfundenen und diesem patentierten System. Es bestand in einer schrag liegenden Separator-Scheibe von mehreren Metern Durchmesser, die in einem runden Bassin angeordnet war und in rotierender Bewegung gesetzt wurde. Um den Abflusß des Wassers zu ermöglichen, war diese Scheibe mit ungezählten kleinen Lösungen versehen. Durch die Umdrehungen wurde bewirkt, daß die eine Hälfte der Scheibe sich im Wasser befand, während die andere, mit den Schmutzteilen behaftete, davon frei blieb. Durch eine Anzahl ebenfalls rotierender Rastriemen war dabei für die Abstreifung der aus dem Wasser entfernten Stoffe und deren Ueberführung nach einem entsprechenden Behaltis Sorge getragen. Da die Zufuhrungsanstalt ebenfalls schrag lag, wurden die Schwimmkörper nach einem bestimmten Punkte der Separator-Scheibe gedrängt und von dort mit fortgenommen. Nach dem Durchgange der verunreinigten Abwässer durch diesen Apparat waren somit die Schmutzstoffe zum größten Teile entfernt. Ein vor der Scheibe angelegter Sand- und Schlammfang war zur Aufnahme schwerer Stoffe (Steine, Sand u. dergl.) bestimmt. Der Anfallung von Feststoffen auf der Scheibe, die gerade die Abwässer besonders reichlich enthielten, wurde durch Anwendung von Dampf vorgebeugt. Die angelegten Versuche ergaben denn auch das gewünschte Resultat, so daß dies Verfahren bei der auf Radiger Flur zur Errichtung gekommenen Klär- und Reinigungsanlage in groÙem Stile zur Anwendung gelangen konnte. Die gesamte Einrichtung der Versuchsanstalt aber, zu der auch noch ein dasselbe Ziel auf einem anderen Wege erzielender sog. Krämer Apparat gehörte, wanderte dagegen nach der „Schlachthof-Insel“. Der Betrieb einer Schlachthof-Anlage von der Ausdehnung wie die von der Stadtgemeinde Dresden am 19. d. M. zu erfoffende, ergibt naturgemäß gewaltige Abwassermengen. Diese in ungenugtem Zustande dem nahen Ublauf zuzuführen, erscheint nicht angängig. Ramentlich sind von der Regierung u. a. Bedenken hinsichtlich deren blutiger Beschaffenheit in den Vordergrund gestellt worden. Der rege Schiffsahrtverkehr auf der Elbe und Rudfichten anderer Art waren auÙerdem maßgebend. Es sind daher auf dem Gebiete des Schlachthofes groÙe unterirdische Sammelbecken zur Ansammlung gekommen, um die Stoffe darin festzuhalten und eine Klärung der sich ergebenden Abwässer zu erzielen. Die weitere Arbeit soll dann die mit den oben geschilderten Einrichtungen verbundene Klär- und Reinigungs-Anlage für das Schlachthofgebiet verrichten, die auf der Elbeite der Insel zur Erbauung gelangt ist. Die genannte Versuchsanstalt hinter der neuen Eisenbahn- und der Marienbrucke soll dagegen in ihrer Art bestehen bleiben, um eventuell später auftauchende weitere Verfahren zur Klärung von Schmutzwassern auf ihren Wert hin erproben zu können.

Die Schüler-Zeitfahrkarten der Straßenbahn, die mit Mulligkeit vom 16. August ab gefoht werden, gelten mit Ruckicht auf den 15. August wieder beginnenden Schulunterricht bereits am 15. August zur Fahrt nach und von der Schule.

Der Anknologische Verein „Nawal“, Dresden, der bekanntlich im April mit seiner Internationalen Kundschau Ausstellung einen auÙergewohnlich starken Erfolg erzielt hat, veranstaltete am vergangenen Sonntag einen Ausflug in die Gegend von Pirna, um dort der Knologie neue Freunde zu gewinnen. Erfahrungsgemäß geschieht dies am besten dadurch, daß man dem groÙen Publikum gute Exemplare aller Hassen in möglichster Vollkommenheit zeigt und ihm dabei beweist, daß solche Hasschen nicht teuer sind, als die Nitzlotter, die häufig von Händlern und noch häufiger „unter der Hand“ dem unkundigen Laien angeboten werden. Etwa 40 Hunde wurden im Schutzhause in Pirna vorgeführt, wo die Herren Baron v. Teichmann und Tierarzt Bauer die Reinnung der Prüfung in die Hand genommen hatten und sicher durchführten. Man sah dabei, daß auch in der Umgegend von Dresden vorzügliche Hunde gehalten und gezuhtet werden. So führte Dr. Zucht-Madebeck einen Deutsch-Russischer vor, der schon mit fünf Monaten alle guten Eigenschaften des berühmten Trained-Ringiers, dem er entstammt, zeigt. Ferner erschienen die bekannte Boxerhundin Helianthe aus dem Zwinger Marienhof in Lobitz, Frau Fabrikbesitzer Bruchmann mit zwei erstklassigen Stines, Pirna selbst hatte den besten Schuferhund gestellt: Lord von Reitin im Besitz des Herrn Carl Reinisch-Pirna, während Dr. Weßbrenner-Niederfeldt mit zwei vorzüglichen Dachshunden erschien. An die Beurteilung schloÙ sich ein improvisiertes Hundewettrennen, bei dem auch die zahlreich erschienenen Zuschauer auf ihre Rechnung kamen.

Ueber die Entwicklung der Feuerbestattung im Jahre 1909 in einer Anzahl von Kulturstaaten enthält die neueste Nummer der „Flamme“ die folgenden Mitteilungen: An der Spitze steht Deutschland, troddem bekanntlich Zahl nach also in zwei Dritteln des Deutschen Reichs, die Feuerbestattung noch nicht zugelassen ist. Die 19 (inzwischen um 4 vermehrten) deutschen Krematorien hatten zusammen 479 Einascherungen zu bewirken. Sehr viel höher ist die Zahl in Frankreich, nämlich 6887; von diesen entfallen aber 2541 auf Anatomieleichen, 3424 auf Frühgeburt, so daß als Folge freiwilliger Verfüugung nur 422 gegen die vorgenannte Zahl der deutschen Krematorien in Betracht kommen. AuÙer in Paris besitz Frankreich noch Krematorien in Marseille, Rouen und Reims. — England mit 13 Krematorien hatte 855 Feuerbestattungen, die Schweiz 7 Krematorien 914 Einascherungen, Dänemark 1 Krematorium 105 Einascherungen, Schweden 2 Krematorien 81 Einascherungen, Norwegen 2 Krematorien 58 Einascherungen. Für Italien, wo 28 Krematorien in Betrieb sind, fehlen die Angaben, ebenso für Nordamerika, das 33 Krematorien besitz. In Mexiko sind 2 Krematorien in Tätigkeit, das eine, in welchem die Einäscherung gegen Bezahlung stattfindet, soll wenig benutzt werden; im zweiten dagegen, das auf Kosten der Stadt betrieben wird, werden im Durchschnitt täglich 10 Leichen eingedaschert.

Vom Leipziger Völkerschlachtdenkmal. Der Denkmalsbau ist nunmehr bis zur Höhe von 65 Metern gediehen; bis zum Ablauf der diesjährigen Bauperiode wird man ihn auf 70 Meter bringen. Bis jetzt wurden 9000 Kubikmeter Granit oder 500 000 Zentner Steine verbraucht. Zementbeton verarbeitet man 85 000 Kubikmeter, das sind 3 1/2 Millionen Zentner. Die Mastungswallen und Bretter würden, wenn man sie aneinanderlegte, eine Bechreide von annähernd 400 Kilometern ansmachen. Dabei ist zu bemerken, daß die Höhe der Mästung, die jetzt 75 Meter beträgt, noch um ungefähr 15 Meter weitergefahrt werden muß. Die bisher für das Denkmal erforderlichen Baugelder betragen über 3 1/2 Millionen Mark; insgesamt fließen sich die Kosten des Völkerschlachtdenkmal auf rund 6 Millionen Mark.

Der Mörder und Erpresser Karl Koppus in Leipzig hat bisher in bezug auf die Mordtat noch kein Geständnis abgelegt. Er hat sogar versucht, einen Alibi-Beweis anzutreten. Dieser ist ihm aber nicht gelungen. Koppus hat daraußhin eine Zeilung die Aussage überhaupt verweigert. Die Ermittlungen ziehen jedoch das Neb immer dichter um den Verbrecher. Koppus und sein Bruder haben sich in erhebliche Widersprüche verwickelt. Der jüngere Koppus scheint nach der gängigen Sachlage als Mittler und Mitwisser bestimmt in Frage zu kommen. Bestandend für die Rübe

und Ueberlegung, die der Mörder an den Tag gelegt hat, ist es, daß Koppus, wie sich jetzt erit herausstellt, während des Ueberfalles auf den Geldbrieffahrer Kahner, wobei der Verbrecher 9000 Mark erbeutete, ruhig in seiner Stellung in einem Leipziger Weinrestaurant noch acht Wochen nach dem Raubanfall verblieb.

Ein neues Flugmaschinenmodell, konstruiert und erbaut von dem Maschinenbauingenieur Herrn Albin Schmidt in Leipzig, geht seiner Vollendung entgegen. Es ist etwa 4 1/2 Meter lang, 1,80 Meter breit und ca. 1,25 Meter hoch und ruht auf drei abgefeierten Rädern, von denen das eine, das den stabilisierenden Schwanz mit eingebautem Hauptseitensteuer trägt, um die Vertikalachse drehbar gelagert ist. Das Modell ist ein Vierdecker. Zwischen den beiden vorderen Doppelflachen befindet sich der noch einzubauende Motor, der zwei gegenläufige Holzschrauben antreibt. Der Nahrtrieb befindet sich unmittelbar hinter dem Motor. Neu ist bei der Flugmaschine die Anordnung der Gleichgewichtsschachen, die gleichzeitig auch als Tragflächen ausgebildet sind. Das Hohersteuer ist als Doppelflache parallelraumartig verschiebbar vorn angebracht. In das Gehäuse eingebaut ist ein Seitenblissteuer. Im Herbst sollen mit dem Modell Flugversuche unternommen werden.

Die Feuerwehr wurde im Juli zu 1 GroÙfeuer, 5 Mittelwehren und 34 Kleinstwehren, zusammen 40 Bränden, alarmiert. Es wurde Wasser gegeben in einem Falle mit 20 Hohren und in 5 Fällen mit je einem Hohre durch 6880 Meter Schlange mit einem Wasserverbrauche von 2000 Kubikmetern. Der Unfallwagen rückte 180 mal aus. Anderweitige Hilfe wurde in 8 Fällen gewährt. Für Behörden, Private, sowie im Interesse des Feuerloswesens wurden 51 851 Arbeitsstunden geleistet. — Bemerkenswert ist hierzu, daß im Juli der groÙe Speicherbrand im Königs-Albert-Haus stattfand, durch den die Feuerwehr in auÙergewohnlicher Weise in Anspruch genommen wurde.

Polizeibericht, 8. August. Auf der Leipziger StraÙe traf am Freitag ein siebenjähriger Knabe in ein Lastgeschirr hinein und wurde überfahren. Man brachte ihn in die elterliche Wohnung, wo ein hinzugezogener Arzt schwere innere Verletzungen feststellte und seine Ueberführung in das Friedrichstadter Krankenhaus anordnete. — Am Sonnabend führte auf der Albertbrucke ein Kutscher beim Heruntersteigen von einem mit Brettern beladenen Kutschenwagen zu Boden und kam mit beiden FuÙen unter das linke Vorderrad. Ein Dienstmagd brachte ihn in einer Droschke nach seiner Wohnung. Er hatte auÙer Quetschungen an seinen unteren Extremitäten erlitten. — Am 30. Juli ist die Ehefrau eines hiesigen Einwohners beim Bestiegen eines Abteils in dem 5 Uhr 10 Min. nachmittags vom Hauptbahnhof abfahrenden Zuge Zittau-Görlich-Breslau aus ihrem Handtaschchen ein Portemonnaie mit etwa 50 Mark gestohlen worden. Nachträglich ist bekannt geworden, daß noch zwei andere Damen zu gleicher Zeit und am selben Orte in ähnlicher Weise betroffen worden sein sollen. Da Anzeigen aber nicht erstattet worden sind, werden die betreffenden Damen gebeten, die Photographie eines in Verdacht gezogenen Person bei der Kriminalpolizei einzuliefern. — Ein erkrankter älterer RohrflieÙschlichter wurde auf der Konigsdorfer StraÙe in Pobitz beim Ueberstreifen der Bahnbahn von einem Straßenbahnwagen umgerissen, wobei er unter die vordere Plattform des Wagens geriet und hier von der Schutzvorrichtung einige Schritte weit vorwärts geschoben wurde. Der Mann kam mit leichten Hautabfuhrungen im Gesicht davon. Der Wagenführer ist schuldlos an dem Ungluckssalle.

Unfall auf der Vogelwiese. Beim Entfernen einer elektrischen Leitung an dem Wellmannschen Karussell stieÙ am Sonntag der Monteur Wolf aus und geriet mit dem rechten Fuß in ein Karussell. Dabei wurde ihm die groÙe Sehne abgequetscht, so daß er nach dem Krankenhaus gebracht werden mußte.

Selbstmord. In der Nacht zum Montag erhängte sich wegen eines langwierigen Leidens in einem Hause der Reichenbachstraße ein 43 Jahr alter Tischler.

In Franke's Etablissement, König. GroÙer Garten, findet heute abend 7 1/2 Uhr Konzert der Kapelle des Grenadier-Regiments Nr. 101, Leitung Musikmeister M. Feiersitz, statt, das als StraÙe- und Wagner-Abend besonders genussreich zu werden verspricht.

Deute findet in dem an der Elbe gelegenen Etablissement „Konstantia“ Wagner- und Strauß-Abend statt, ausgeführt von der Kapelle des 12. Pionier-Bataillons, Leitung Obermusikmeister Lange.

Statistik des Vereins für öffentliche Rechtsanwaltschaft in Dresden, Blumenstraße 2, 1., Monat Juli 1910 betreffend. Die Gesamtzahl der Verurteilungen betrug 811; männlich 444, weiblich 367. Von den Pauern waren nicht selbständig: Dandlungsgehilfen und Gewerbeschiffen 318, ungelernete Arbeiter 58; selbständig: Arbeiter 45, sonstige 28. Von den Arbeitern waren nicht selbständig: Dandlungsgehilfen und Gewerbeschiffen 106, ungelernete Arbeiter 48; selbständig: Arbeiterinnen 11, sonstige 202. Die Gesamtzahl der Ausfuhre betrug 892. Ausfuhre an auswärtig wohnende Personen wurden 89 erteilt; an Rechtsanwaltler verwielen 45. — Wegen Reinigung der Gerichtsraume bleibt die Gerichtshalle Blumenstraße 2, 1., von morgen nachmittags bis 11. August geschlossen.

Sprengungsbefehl. Die Ferien neigen ihrem Ende entgegen und mit ihnen auch die Ferien-Sprengungsbefehle des Lehrers Hablich aus Lübbenau. Am nächsten Sonnabend findet die letzte bezügliche billige Fahrt statt. Die dann folgenden Fahrten sind 2 M. höher im Preise.

Soeben erschien die Broschüre: „Gegen den Strom!“ Ein Vertreter des Saßl. Lehrervereins und sein psychologisch-pädagogischer Auffbau. Eine kritische Betrachtung von einem alten Schulmann. Preis 20 Hg. Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder vom Kommissionsverlag Dr. Sturm u. Co., Blumenstraße 12.

Essentielle Verletzungen in auswärtigen Anwaltschaften. Nr. 11 u. 12, 10. August. Pirna: Kaufmann Hermann Hungers Grundstück in GroÙgrottau: 1. Wohngebäude „Lobengrin-Garten“, Scheune mit Schuppenanbau, Holzschuppen, Garten, Feld, Weide und Wald (10 Hektar 78,8 Ar), 41 200 M.; 2. mit Strauchwerk bewachsenes Grundstück (10,3 Ar), 112 M. Wilschdorf: Johann Franz August Dantlers Wohngebäude und die sogen. Viehstadelparallele (11,8 Ar) dortselbst, Kammerer StraÙe, 12 000 M. Eibenstadt: Bahnhofs-GroÙgrottau Louis Diebes Grundstück „Barrischer Hof“ (17,4 Ar) in Schönfeld, mit Inventar 92 743,50 M. Versteigerung an Ort und Stelle.

Bühnau. Das vom Verschönerungs-Verein zu veranstaltete Waldpark-Konzert, das von der Kapelle des 12. Trainbataillons ausgeführt wird, findet heute statt. Im Waldhof (Kurhaus) ist abends Neunton.

Nadeberg. Am Sonntag fand die feierliche Einweihung des im Februar 1909 begonnenen fanklen Hauses der Epileptischen Anstalt zu Kleinwachsen in Wegerwart, des Vorstandes Grafen Brühl-Kenard auf Zellerhof, des Vorsitzenden des Missionvereins Wirtl. Geh. Rats D. Grafen Vithum v. Eckhadt, der Geintlichkeit der Umgegend, der Erbauer und vieler erschienenen Ehrengäste und Freunde der Anstalt statt. Nach Einleitung der Feyer durch den Anstaltsgefahrlchen Pfarrrer Müller-Zellerhof und nach Gesang der Hallgange und gemeinschaftlichem Gesange der Anwesenden hielt Pfarrrer von der Trenz-Dresden, der Missionsgesellschaft, die Festrede. Das neue Haus der Anstalt, das „Brunnenhaus“, ist ein am Waldbrande reizend gelegenes Gebäude, das die Wirtschaftsraume, die Krankenstuden für die schwerer Erkrankten, den Betnal und Wohnungen der Schwereeren enthält und das 70. bis 80 000 Mark Kosten verursacht hat. Mit Gesang der Hallgange und Besichtigung der Räume schloÙ die Feyer.

Hohwein. Im Gersdorfer Walde wurde der Fabrik-schmieder Börner von hier bewußtlos aufgefunden und nach bald nach Einlieferung ins Krankenhaus. Er stand im Verdacht, den Schmuckdiebstahl bei einer Familie Runge hier verübt zu haben.

Leipzig. Als Ausstellungstage für die diesjährige Leipziger Pflanzenmesse, die bedeutendste derartige Veranstaltung Deutschlands, sind der 24. und 25. August festgesetzt worden. Der Besuch dieser Messe ist nur Interessenten und Fachleuten gestattet, um einen

übermäßigen Andrang des Publikums zu verhindern, durch welchen Verkehr und Handel nur gefohrdet würden. Aussteller sind nur Mitglieder des Leipziger Gartnervereins. Ausstellungsort ist das Drangeriegebude des Leipziger Palmengartens.

Wiesenburg bei Kirchberg. Am Sonntag führten der zum Besuch hier weilende Baron König aus Bieberach und der ihn begleitende Förster Engelmann mit einer aus Holz errichteten Kanzel zusammen, wobei sich das Gewehr des Barons entlud. Die Kugel traf den Förster, der auf der Stelle tot war.

Reichstau. Das 50jahrige Burgerjubilaum beging der Webermeister F. Louis Sonntag.

Reichenbach i. B. Der Militarverein I besteht nunmehr 50 Jahre. Aus Anlaß der Jubelfeyer, die Sonntag und Montag in Verbindung mit der Weibe der neuen Fahne des Vereins stattfand, hatten sich zahlreiche Brudervereine von auswärts hier eingefunden. Die Stadt war festlich geschmückt. Bereits im Laufe des Sonnabends traf die gesamte Kapelle des 139. Infanterie-Regiments ein, die die Reveille am Sonntag morgen ausführte. Vor dem Kriegedenkmal gab die Gemeindefeldwebel des Jubelvereins eine Salve ab, später auch auf dem hadtlichen Friedhof, wo in pietatvoller Weise die Gräber verstorbenen Mitglieder geschmückt wurden. Das Andenken der Verstorbenen wurde in einer Ansprache des Pastors Dr. Hahwald besonders geehrt. Der Festzug hielt mittags 1 Uhr auf dem Markt; er berührte alle Teile der Stadt und loÙe sich vor dem „Malerhof“ auf, wo im Verlaufe des Festkommers die Weibe der Fahne durch Neubauer erfolgte. Abends fand Ball statt. Das Fest wurde Montag fortgesetzt mit Musikfest der 139er, Trubischuppen und verschiedenen Vergnügungen.

Planen. Ueber das bereits gemeldete Automobilungluck werden uns folgende Einzelheiten berichtet: Der Direktor der Plauenner Gardinenweberei, Herr Franz, war mit seiner Frau und einigen Freunden nach Böhmen gefahren. In dem Auto befanden sich sechs erwachsene Personen und ein Kind. Auf dem Heimweg, zwischen Schönberg und Brambach, auf der StaatsstraÙe, brach, als sich das Auto in voller Fahrt befand, plötzlich die Vorderachse. Der Wagen uberstuhrte sich mehrere Male, und sämtliche Insassen wurden in weitem Bogen aus dem Wagen auf die StraÙe geschleudert. Dem Wagigen Chauffeur Meinel aus Plauen wurde die Schädeldecke zertrümmert; er war auf der Stelle tot. Nicht weit davon lag die 23jahrige Gattin des Fabrikdirektors Franz, ihr war ebenfalls der Schädel zertrumert, auch sonst war ihr Körper org verkrummelt. Der Tod ist ebenfalls sofort eingetreten. Das vierjährige Töchterchen Irene erlitt mehrere Schenkel- und Armbrucke; doch dürfte es mit dem Leben davorkommen. Direktor Franz ist leichter verletzt. Ebenis der Reisende Walter aus Straßburg und der Polontar Rosenstock aus Breslau. Tagedien ist der Reisende Meier aus Hannover tödlich verletzt. Er hat Schenkel-, Arm- und Rippenbrucke, sowie einen schweren Schädelbruch davongetragen. Die Verletzten wurden nachmittags nach Plauen gebracht.

Schnitz. Der verschwundene hiesige Kartonnagenfabrikant heißt Friedrich August Thiermann, über dessen Vermögen nun der Konkurs eröffnet worden ist. Er hat es verstanden, bei Geschäftsfreunden und Handwertern Miros von 600 Mark, 1000 Mark, 1500 Mark, 3000 Mark zu erlangen, die er verþilbert hat. Thiermann und seine Frau stammen aus Hinterhermsdorf und hatten sich hier etabliert.

Vandgericht. Der Kaufmann Clemens Albin Unger, 1874 in Dohna geboren, hatte in einer hiesigen Maschinenfabrik Stellung als Expedient mit einem Monatsgehalt von 120 Mark gefunden. In seinen Obliegenheiten gehörte die Führung der Vorkassien und die Mitwirkung bei der Lohnzahlung. Diesen Umstand benutzte er zu Unredlichkeiten. Zwei Jahre lang mißbrauchte er das ihm entgegengebrachte Vertrauen und führte die Namen entlassener Arbeiter weiter, deren Löhne er dann in seine Tasche wandern ließ. Auf diese Weise eignete sich Unger nicht weniger als 15 071 Mark an. Als Motiv zur Tat gibt er an, zuvor ein Jahr lang außer Stellung gewesen und dadurch in Schulden geraten zu sein. Ferner will er es für seine Pflicht gehalten haben, seinen Vater, der sein Vermögen verloren hatte, zu unterstützen, ebenis seinen jungenen Bruder. Das Urteil lautet auf 1 Jahr 6 Monate Gefängnis. — Der 47 Jahr alte Ziegeleiarbeiter Gustav Hermann Sauer, ein schon vielfach, darunter mit Zucht-haus vorbestrafter Mensch, stahl in der Nacht zum 1. April aus einem Schlossergarndstuck in Niederhasslich einen Handwagen im Werte von 6 Mark und unterfing einen Betrag von 8 Mark, den ihm ein Eisenbrecher in Deuben zur Ablieferung an das Gemeindeamt übergeben hatte. Sauer erhält nach den strafrechtlichen Bestimmungen des Rückfalls 1 Jahr 4 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrenrechtsverlust. — Der Bautechniker Hermann Gustav StrieÙ, 1882 in Breslau geboren, hat sich als ruckfahiger Betrüger zu verantworten. Am 16. Juni mietete er bei einer Frau in Zittau ein Zimmer und gab sich dabei als Eisenbahnaspirant aus. Unter Hinterlassung der Schulden verwich er dann. Das Manöver hat er siebenmal wiederholt, davon sechsmal in Dresden. Hier trat er als Postaspirant auf. Zuweilen ließ er sich auch besoffigen und erbat noch obendrein kleine Darlehen. StrieÙ, der wegen Eingriffs in fremdes Eigentum schon oft vorbestraft ist, legte sich auch einen falschen Namen bei, dabei kam ihm ein gefundener Ausmuterungschein zu haken. Es wird auf 2 Jahre 2 Monate Gefängnis, 1 Woche Haft und 3 Jahre Ehrenrechtsverlust erkannt. Die Haftstrafe gilt als durch die Unteruchungshaft verbuhrt.

Neu den amtlichen Bekanntmachungen. Handelsregister. Eingetragen wurde: betreffend die Firma Delanphor, Gesellschaft mit beschr. Haftung in Dresden, daß der Schriftführer Bruno Heinrich Mundt nicht mehr Geschäftsführer ist; — betr. die Firma Dresden 85 erkafteten in der Handwerkskammer, Gesellschaft mit beschr. Haftung in Dresden, daß der Gesellschaftsvertrag in den 28. und 31. Juli durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 28. Juli 1910 abgeändert worden ist, daß der Kaufmann Max Theodor Wilhelm nicht mehr Geschäftsführer ist und daß die Geschäftsführern bestellt sind der Kaufmann Hans Biele und der Kaufmann Karl Camillo Schmidt, beide in Dresden; — daß die Firma Villers & Poch in Dresden, Zweigniederlassung des in Weitzau unter der gleichen Firma bestehenden Hauptgeschäftes, Protokoll erteilt hat dem Chemiker Dr.-Ing. Albert Spannenberg in Weitzau; — betr. die offene Handelsgesellschaft Froese & Hildebrandt in Weitzau, daß der Zog der Gesellschaft nach Dresden verlegt worden ist, daß der Gesellschaftler Friedrich Froese in Dresden und der Gesellschaftler Otto Johannes Hildebrandt in Niederhasslich wohnt; — betr. die offene Handelsgesellschaft J. Walzmann in Dresden, daß die Bestimmung, daß die Gesellschaftler Adolf Walzmann und Wilhelm Herz die Gesellschaft nur gemeinsam vertreten dürfen, aufgehoben worden ist und daß der Gesellschaftler Adolf Walzmann von der Vertretung der Gesellschaft ausgeschlossen ist; — daß die von der Firma Otto Kühl in Dresden, Zweigniederlassung des in Weitzau unter der gleichen Firma bestehenden Hauptgeschäftes, dem Kaufmann Karl Kaiser und der Buchhalterin Anna Klemmerten erteilten Gesamtprotokolle erloschen sind.

Zwangsvollstreckungen. Im Dresdener Amtsgerichtsbezirk soll zwangsweise verþilbert werden: Das im Grundbuche für Pieschen Blatt 988 auf die Namen des Bauunternehmers Franz Richard Ehrhardt und des Schneidermeisters Karl Genselkowsky je zur Hälfte eingetragene Grundstück am 22. September, vormittags 10 1/2 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Grundbuche 7,9 Ar groß und auf 58 000 M. geschätzt, besteht aus Wohnhaus, Hof und Garten und liegt in Dresden-Pieschen, Rebe-felder StraÙe 89.

Bereinskalender für heute: Klempner-Junges: Versammlung, Drei Raben, 7 Uhr. Gabelbecker: Gen.-Ver. Dr.-Geb.: Versammlung, 9 Uhr.

Vertical text on the left margin, likely a page number or date indicator.

Berliner Börse am 8. August.

Main financial table containing various market data, including bond prices, exchange rates, and commodity prices. Columns include item names, prices, and percentages.

Multiple columns of news articles and reports. Includes sections like 'Für unsere Hausfrauen', 'Vermischtes', and 'Nachbärfe'. Text is dense and covers various local and national events.

Vertical text on the right margin, likely a page number or date indicator.



Wir führen Wissen.

Ein Zusammenstoß ereignete sich auf der Straße Oranien-Platz beim Dorfe von zwischen der elektrischen Straßenbahn und einem mit fünf Personen besetzten Automobil. Dieses wurde vollständig zerstört, von seinen Insassen drei schwer verletzt.

Vorfälle in der Luft. Zwei von Offizieren geführte Aeroplane, die nachmittags in Mourmelon aufgestiegen waren, sind um 7 Uhr abends in Nancy eingetroffen und glatt gelandet. Aus Mourmelon ist noch ein dritter militärischer Aeroplan angekommen. Die Führer der drei Aeroplane hatten eine militärische Aufgabe erhalten, indem sie während des Fluges eine bestimmte Zahl von Beobachtungen anstellen mußten. Die Militärbehörde ist von den guten Ergebnissen sehr befriedigt.

Neuer Ventballon. Ein 24jähriger Mann namens Willows ist in einem Ventballon eigener Konstruktion in zehn Stunden von Cardiff nach London geflogen.

Zum Fall Crippens. Die „Morningpost“ aus Quebec schreibt, hat das Einwanderungsbureau den Rücktransport Dr. Crippens und Miss Ve Rives nach England beschloffen, mit der Begründung, daß beide als ständige Verbrecher keinen Zutritt zu der Kolonie erhalten können. Damit ist ein Protest Crippens, daß er nordamerikanischer Bürger sei, wirkungslos geworden. Am 1. August haben sich auch die Verdachtsmomente gegen Miss Ve Rives ernstlich verstärkt, da die Polizei ermittelt hat, daß sie bei dem Giftmord Dr. Crippens dessen Verleugern war.

Eine Kaphtha-Explosion ist auf den Werken der Wookan-Mantelgesellschaft in Patu zutage getreten; sie wirt täglich 350.000 Pud Kaphtha aus.

Eine Uhr als Brandstifterin. Ein sonderbare Brandstifterin brachte es, wie aus New York geschrieben wird, vor einigen Tagen fertig, einen Brand zu legen, der unendlichen Unheil angerichtet hat. Die Ure des Zufalls konzentrierte aus einer amerikanischen Weckeruhr eine vollkommene Maschine, wie sie der schrecklichste Attentäter niemals hätte erfinden können. Diese Uhr war dicht an eine offene Streichholzschachtel gestellt worden, so daß einige von den Holzern zwischen der Schachtelwand und den kleinen Zündkerzen gefleht worden waren, der zum Aufsteigen des Uhrwerkes bestimmt war. Die Weckeruhr war aufgegangen, und durch die Bewegung wurde die Zündkerze eines Holzchens entzündet. Unmittelbar darauf stand die ganze Schachtel in Flammen, die Flammen ergriffen das Licht und die Gardinen, und legten die ganze Wohnung, eine Arbeiterwohnung, in Brand. Das Haus war nahezu leer, da die Leute auf Arbeit waren, die Kinder sich in der Schule befanden, und die Kleinsten Kinder, wie das in Amerika Sitte ist, sich in den Kindergärten der Wahrenhäuser aufhielten. Niemand bemerkte den Rauch, nur ein altes Mütterchen, das dem Fenster der Wohnung, in der dieser Brand entstand, gegenüber saß, wahrte, welches Unglück sich ereignen mußte. Sie hat den tatsächlichen Brandstifterzufall bei seinem Wert beobachtet, konnte sich aber nicht vom Nied bewegen, um dem Feuer Einhalt tun zu lassen. Erst als der Rauch in dicken Schwaden zu den Fenstern heranzog, wurde das Feuer beobachtet und gelöscht, nachdem es die ganze Seite eines Stadtwerkes vernichtet hatte, und so und so viele Arbeiter um ihr Hab und Gut gebracht waren. Man sahndete nach dem Brandstifter, aber die weitsichtigen Augen der alten Frau hatten genügend scharf beobachtet, um den Brandstifter anzeigen zu können. Das Ehepaar, dem die Unfallswohnung gehörte, wußte auch zu bezagen, daß der Wecker neben der Streichholzschachtel in dieser verhängnisvollen Weise stand. Ein Experiment, welches man anstellte, ergab den Beweis, daß die Uhr der Brandstifter dieser Wohnung geworden ist. Hebräisch sind solche zufällige Brandstifter gar nicht selten. Man wird sich nach jener Explosion erinnern, die in Süddeutschland vor einigen Jahren stattgefunden hat, und als deren Urheber sich — Wasser erwies. Eine Hausfrau hatte verabsäumt, den Hahn der Wasserleitung zu schließen und das Abfließen des Aufwärtigen zu öffnen. Unter diesem Aufwärtigen stand die brennende Leuchte, und auf dem Rande lag eine geöffnete Streichholzschachtel. Als das Wasser hoch genug gestiegen war, kam die Schachtel ins Schwimmen, glitt über den Rand, und einige Zündhölzchen fielen in den Zylinder der Lampe. Die Explosion erfolgte im selben Augenblick, glücklicherweise kam kein Mensch zu Schaden. Aber lange Zeit konnte man sich den Urheber jenes Attentats nicht erklären, bis die Hausfrau, die das Abfließen nicht geöffnet hatte, selbst darauf kam, ob die Schachtel mit den Streichhölzern die Schuld daran tragen konnte. Streichholzschachteln sollten stets verschlossen verwahrt werden.

Bühnen-Seldunkel. Unter dem Titel „Chiaroscuro di palcoscenico“ (Bühnen-Seldunkel) hat der italienische Bühnenkritiker Guido ein unterhaltendes Buchlein geschrieben, das es enthält, seien zwei hier wiedergegeben: Der Schauspieler Jago war Mitglied der Theatergesellschaft Anacleto Moro-Vin und fand überall, wo er auftrat, warmen Beifall. Im Jahre 1880 aber begann sich das Publikum zu drehen: der weibliche Stern der Truppe war gestorben, und es war, als wenn das Publikum von diesem Augenblicke an für die Gesellschaft nicht das geringste Interesse mehr gehabt hätte: man spielte überall vor leeren Banken, und der Direktor blidte sorgenvoll in die Zukunft. In seiner Not kam er auf den Gedanken, den Aufführungen durch atombatistische Kunststücke größeren Reiz und mehr Anziehungskraft zu verleihen: er engagierte eine Zulu-Regiment, die in den Zwischenpausen ihre Tänze zeigen und ihre wilden Kriegstänze aufführen sollte. Das erste Auftreten der Zulu fand in Verona statt. Die Regier waren wahre Giganten, bewaffnet bis an die Zähne, so daß schon ihr bloßes Erscheinen Furcht und Grauen erregen mußte. Es war also in der Stadt Romeo und Julias, und Jago stand in Pons Komodie „Auretta“ auf der Bühne, als plötzlich aus den weiblichen Brettern plötzlicher einer der Zuluener auftauchte und den Künstler, der so wunderbar deklamierte, scharf anah: es sah so aus, als wenn der Zulu an dem Spiel seinen Gefallen fände. Jago wenigstens fürchtete, daß der schreckliche Mensch ihn im nächsten Augenblicke mit seiner Vange durchbohren würde. Er hielt die Vange für kritisch und ließ, ohne sich lange zu bedenken, unter stürmischer Beifall des Publikums davon, der Zulu mit der Vange immer hinterdrein. So ergab die wilde Jagd mehrere Male rings um den ganzen Bühnenraum, bis der Manager der Regier ersah und den an allen Wänden zitternden Künstler beruhigte. Es stellte sich dann heraus, daß der Zulu an dem Stück selbst nichts auszuweisen gefunden hatte, und daß es ihn überhaupt nicht interessierte: er hatte nur Jagos laute Deklamation für eine Herausforderung zum Zweikampf gehalten und war, da er keine Wemme sein wollte, auf den bloßen Fuß hin erschienen, um den weißen Mann aufzuspießen. — Die zweite Anekdote betrifft den bekannten Verwandlungskünstler Leopoldo Regoldi. Der „Transformist“ befand sich eines Tages in einem Pariser Hotel und probierte hier eine seiner beliebtesten Nummern, die er am Abend den Partnern vorspielen wollte. Es handelte sich um eine scharfe Eisenklinge zwischen Gemann, Gattin und Hausfreund: Regoldi ahnte in seiner bekannten Art die drei Stimmen ganz vorzüglich nach und war selbst mit seiner Leistung außerordentlich zufrieden. Plötzlich öffnete sich die Tür, und es ertönte auf der Schwelle ein Kläglich mit einem uniformierten Polizeikommissar, der mit einem Zohle ins Zimmer sprang, um den anderen Mann und die Frau zu suchen. Er suchte in alle Ecken und in alle Schränke, und war geradezu entrüstet darüber, daß von dem „Magant“ nicht, das er vermutete hatte, nichts zu sehen war. Der übertriebene Künstler hatte, als er aus dem Zimmer des Künstlers die verschiedenen Stimmen kommen hörte, sich und sicher getraut, daß sich darin eine furchtbare Ebebruchtragödie abspielte, und hatte, um eine Katastrophe zu verhüten, telephonisch die Polizei benachrichtigt. . .

In der Form von

Scotts Emulsion

die zur Hauptfrage aus allerfeinstem Norweger (Lofoten) Lebertran besteht, kann dieses nährstoffhaltige Öl im Sommer mit ebenso gutem Erfolg genommen werden, wie im Winter. Dies dürfte für alle Mütter von Belang sein, deren Kinder gerade in der heißen Jahreszeit eines Stärkungsmittels bedürfen, das vollkommen leicht verdaulich ist und den jugendlichen Körper so kräftigt, daß er dem in den Sommermonaten so häufig auftretenden Brechdurchfall standhalten vermag. Den Kleinen sagt der aromatisch süße Geschmack von Scotts Emulsion außerordentlich zu, so daß man keine Mühe haben wird, ihnen den Nutzen dieses seit Jahrzehnten erprobten Stärkungsmittels zuteil werden zu lassen.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich in großen verpackt, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in originalen Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Fische). Scott & Borne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Preisliste: Reiner Norweger-Lebertran 100,0, prima Oliven 60,0, unterhochverpackter Ball 1, unterhochverpackter Ball 2,0, unterhochverpackter Ball 3,0, unterhochverpackter Ball 4,0, unterhochverpackter Ball 5,0, unterhochverpackter Ball 6,0, unterhochverpackter Ball 7,0, unterhochverpackter Ball 8,0, unterhochverpackter Ball 9,0, unterhochverpackter Ball 10,0, unterhochverpackter Ball 11,0, unterhochverpackter Ball 12,0, unterhochverpackter Ball 13,0, unterhochverpackter Ball 14,0, unterhochverpackter Ball 15,0, unterhochverpackter Ball 16,0, unterhochverpackter Ball 17,0, unterhochverpackter Ball 18,0, unterhochverpackter Ball 19,0, unterhochverpackter Ball 20,0, unterhochverpackter Ball 21,0, unterhochverpackter Ball 22,0, unterhochverpackter Ball 23,0, unterhochverpackter Ball 24,0, unterhochverpackter Ball 25,0, unterhochverpackter Ball 26,0, unterhochverpackter Ball 27,0, unterhochverpackter Ball 28,0, unterhochverpackter Ball 29,0, unterhochverpackter Ball 30,0, unterhochverpackter Ball 31,0, unterhochverpackter Ball 32,0, unterhochverpackter Ball 33,0, unterhochverpackter Ball 34,0, unterhochverpackter Ball 35,0, unterhochverpackter Ball 36,0, unterhochverpackter Ball 37,0, unterhochverpackter Ball 38,0, unterhochverpackter Ball 39,0, unterhochverpackter Ball 40,0, unterhochverpackter Ball 41,0, unterhochverpackter Ball 42,0, unterhochverpackter Ball 43,0, unterhochverpackter Ball 44,0, unterhochverpackter Ball 45,0, unterhochverpackter Ball 46,0, unterhochverpackter Ball 47,0, unterhochverpackter Ball 48,0, unterhochverpackter Ball 49,0, unterhochverpackter Ball 50,0, unterhochverpackter Ball 51,0, unterhochverpackter Ball 52,0, unterhochverpackter Ball 53,0, unterhochverpackter Ball 54,0, unterhochverpackter Ball 55,0, unterhochverpackter Ball 56,0, unterhochverpackter Ball 57,0, unterhochverpackter Ball 58,0, unterhochverpackter Ball 59,0, unterhochverpackter Ball 60,0, unterhochverpackter Ball 61,0, unterhochverpackter Ball 62,0, unterhochverpackter Ball 63,0, unterhochverpackter Ball 64,0, unterhochverpackter Ball 65,0, unterhochverpackter Ball 66,0, unterhochverpackter Ball 67,0, unterhochverpackter Ball 68,0, unterhochverpackter Ball 69,0, unterhochverpackter Ball 70,0, unterhochverpackter Ball 71,0, unterhochverpackter Ball 72,0, unterhochverpackter Ball 73,0, unterhochverpackter Ball 74,0, unterhochverpackter Ball 75,0, unterhochverpackter Ball 76,0, unterhochverpackter Ball 77,0, unterhochverpackter Ball 78,0, unterhochverpackter Ball 79,0, unterhochverpackter Ball 80,0, unterhochverpackter Ball 81,0, unterhochverpackter Ball 82,0, unterhochverpackter Ball 83,0, unterhochverpackter Ball 84,0, unterhochverpackter Ball 85,0, unterhochverpackter Ball 86,0, unterhochverpackter Ball 87,0, unterhochverpackter Ball 88,0, unterhochverpackter Ball 89,0, unterhochverpackter Ball 90,0, unterhochverpackter Ball 91,0, unterhochverpackter Ball 92,0, unterhochverpackter Ball 93,0, unterhochverpackter Ball 94,0, unterhochverpackter Ball 95,0, unterhochverpackter Ball 96,0, unterhochverpackter Ball 97,0, unterhochverpackter Ball 98,0, unterhochverpackter Ball 99,0, unterhochverpackter Ball 100,0, unterhochverpackter Ball 101,0, unterhochverpackter Ball 102,0, unterhochverpackter Ball 103,0, unterhochverpackter Ball 104,0, unterhochverpackter Ball 105,0, unterhochverpackter Ball 106,0, unterhochverpackter Ball 107,0, unterhochverpackter Ball 108,0, unterhochverpackter Ball 109,0, unterhochverpackter Ball 110,0, unterhochverpackter Ball 111,0, unterhochverpackter Ball 112,0, unterhochverpackter Ball 113,0, unterhochverpackter Ball 114,0, unterhochverpackter Ball 115,0, unterhochverpackter Ball 116,0, unterhochverpackter Ball 117,0, unterhochverpackter Ball 118,0, unterhochverpackter Ball 119,0, unterhochverpackter Ball 120,0, unterhochverpackter Ball 121,0, unterhochverpackter Ball 122,0, unterhochverpackter Ball 123,0, unterhochverpackter Ball 124,0, unterhochverpackter Ball 125,0, unterhochverpackter Ball 126,0, unterhochverpackter Ball 127,0, unterhochverpackter Ball 128,0, unterhochverpackter Ball 129,0, unterhochverpackter Ball 130,0, unterhochverpackter Ball 131,0, unterhochverpackter Ball 132,0, unterhochverpackter Ball 133,0, unterhochverpackter Ball 134,0, unterhochverpackter Ball 135,0, unterhochverpackter Ball 136,0, unterhochverpackter Ball 137,0, unterhochverpackter Ball 138,0, unterhochverpackter Ball 139,0, unterhochverpackter Ball 140,0, unterhochverpackter Ball 141,0, unterhochverpackter Ball 142,0, unterhochverpackter Ball 143,0, unterhochverpackter Ball 144,0, unterhochverpackter Ball 145,0, unterhochverpackter Ball 146,0, unterhochverpackter Ball 147,0, unterhochverpackter Ball 148,0, unterhochverpackter Ball 149,0, unterhochverpackter Ball 150,0, unterhochverpackter Ball 151,0, unterhochverpackter Ball 152,0, unterhochverpackter Ball 153,0, unterhochverpackter Ball 154,0, unterhochverpackter Ball 155,0, unterhochverpackter Ball 156,0, unterhochverpackter Ball 157,0, unterhochverpackter Ball 158,0, unterhochverpackter Ball 159,0, unterhochverpackter Ball 160,0, unterhochverpackter Ball 161,0, unterhochverpackter Ball 162,0, unterhochverpackter Ball 163,0, unterhochverpackter Ball 164,0, unterhochverpackter Ball 165,0, unterhochverpackter Ball 166,0, unterhochverpackter Ball 167,0, unterhochverpackter Ball 168,0, unterhochverpackter Ball 169,0, unterhochverpackter Ball 170,0, unterhochverpackter Ball 171,0, unterhochverpackter Ball 172,0, unterhochverpackter Ball 173,0, unterhochverpackter Ball 174,0, unterhochverpackter Ball 175,0, unterhochverpackter Ball 176,0, unterhochverpackter Ball 177,0, unterhochverpackter Ball 178,0, unterhochverpackter Ball 179,0, unterhochverpackter Ball 180,0, unterhochverpackter Ball 181,0, unterhochverpackter Ball 182,0, unterhochverpackter Ball 183,0, unterhochverpackter Ball 184,0, unterhochverpackter Ball 185,0, unterhochverpackter Ball 186,0, unterhochverpackter Ball 187,0, unterhochverpackter Ball 188,0, unterhochverpackter Ball 189,0, unterhochverpackter Ball 190,0, unterhochverpackter Ball 191,0, unterhochverpackter Ball 192,0, unterhochverpackter Ball 193,0, unterhochverpackter Ball 194,0, unterhochverpackter Ball 195,0, unterhochverpackter Ball 196,0, unterhochverpackter Ball 197,0, unterhochverpackter Ball 198,0, unterhochverpackter Ball 199,0, unterhochverpackter Ball 200,0, unterhochverpackter Ball 201,0, unterhochverpackter Ball 202,0, unterhochverpackter Ball 203,0, unterhochverpackter Ball 204,0, unterhochverpackter Ball 205,0, unterhochverpackter Ball 206,0, unterhochverpackter Ball 207,0, unterhochverpackter Ball 208,0, unterhochverpackter Ball 209,0, unterhochverpackter Ball 210,0, unterhochverpackter Ball 211,0, unterhochverpackter Ball 212,0, unterhochverpackter Ball 213,0, unterhochverpackter Ball 214,0, unterhochverpackter Ball 215,0, unterhochverpackter Ball 216,0, unterhochverpackter Ball 217,0, unterhochverpackter Ball 218,0, unterhochverpackter Ball 219,0, unterhochverpackter Ball 220,0, unterhochverpackter Ball 221,0, unterhochverpackter Ball 222,0, unterhochverpackter Ball 223,0, unterhochverpackter Ball 224,0, unterhochverpackter Ball 225,0, unterhochverpackter Ball 226,0, unterhochverpackter Ball 227,0, unterhochverpackter Ball 228,0, unterhochverpackter Ball 229,0, unterhochverpackter Ball 230,0, unterhochverpackter Ball 231,0, unterhochverpackter Ball 232,0, unterhochverpackter Ball 233,0, unterhochverpackter Ball 234,0, unterhochverpackter Ball 235,0, unterhochverpackter Ball 236,0, unterhochverpackter Ball 237,0, unterhochverpackter Ball 238,0, unterhochverpackter Ball 239,0, unterhochverpackter Ball 240,0, unterhochverpackter Ball 241,0, unterhochverpackter Ball 242,0, unterhochverpackter Ball 243,0, unterhochverpackter Ball 244,0, unterhochverpackter Ball 245,0, unterhochverpackter Ball 246,0, unterhochverpackter Ball 247,0, unterhochverpackter Ball 248,0, unterhochverpackter Ball 249,0, unterhochverpackter Ball 250,0, unterhochverpackter Ball 251,0, unterhochverpackter Ball 252,0, unterhochverpackter Ball 253,0, unterhochverpackter Ball 254,0, unterhochverpackter Ball 255,0, unterhochverpackter Ball 256,0, unterhochverpackter Ball 257,0, unterhochverpackter Ball 258,0, unterhochverpackter Ball 259,0, unterhochverpackter Ball 260,0, unterhochverpackter Ball 261,0, unterhochverpackter Ball 262,0, unterhochverpackter Ball 263,0, unterhochverpackter Ball 264,0, unterhochverpackter Ball 265,0, unterhochverpackter Ball 266,0, unterhochverpackter Ball 267,0, unterhochverpackter Ball 268,0, unterhochverpackter Ball 269,0, unterhochverpackter Ball 270,0, unterhochverpackter Ball 271,0, unterhochverpackter Ball 272,0, unterhochverpackter Ball 273,0, unterhochverpackter Ball 274,0, unterhochverpackter Ball 275,0, unterhochverpackter Ball 276,0, unterhochverpackter Ball 277,0, unterhochverpackter Ball 278,0, unterhochverpackter Ball 279,0, unterhochverpackter Ball 280,0, unterhochverpackter Ball 281,0, unterhochverpackter Ball 282,0, unterhochverpackter Ball 283,0, unterhochverpackter Ball 284,0, unterhochverpackter Ball 285,0, unterhochverpackter Ball 286,0, unterhochverpackter Ball 287,0, unterhochverpackter Ball 288,0, unterhochverpackter Ball 289,0, unterhochverpackter Ball 290,0, unterhochverpackter Ball 291,0, unterhochverpackter Ball 292,0, unterhochverpackter Ball 293,0, unterhochverpackter Ball 294,0, unterhochverpackter Ball 295,0, unterhochverpackter Ball 296,0, unterhochverpackter Ball 297,0, unterhochverpackter Ball 298,0, unterhochverpackter Ball 299,0, unterhochverpackter Ball 300,0, unterhochverpackter Ball 301,0, unterhochverpackter Ball 302,0, unterhochverpackter Ball 303,0, unterhochverpackter Ball 304,0, unterhochverpackter Ball 305,0, unterhochverpackter Ball 306,0, unterhochverpackter Ball 307,0, unterhochverpackter Ball 308,0, unterhochverpackter Ball 309,0, unterhochverpackter Ball 310,0, unterhochverpackter Ball 311,0, unterhochverpackter Ball 312,0, unterhochverpackter Ball 313,0, unterhochverpackter Ball 314,0, unterhochverpackter Ball 315,0, unterhochverpackter Ball 316,0, unterhochverpackter Ball 317,0, unterhochverpackter Ball 318,0, unterhochverpackter Ball 319,0, unterhochverpackter Ball 320,0, unterhochverpackter Ball 321,0, unterhochverpackter Ball 322,0, unterhochverpackter Ball 323,0, unterhochverpackter Ball 324,0, unterhochverpackter Ball 325,0, unterhochverpackter Ball 326,0, unterhochverpackter Ball 327,0, unterhochverpackter Ball 328,0, unterhochverpackter Ball 329,0, unterhochverpackter Ball 330,0, unterhochverpackter Ball 331,0, unterhochverpackter Ball 332,0, unterhochverpackter Ball 333,0, unterhochverpackter Ball 334,0, unterhochverpackter Ball 335,0, unterhochverpackter Ball 336,0, unterhochverpackter Ball 337,0, unterhochverpackter Ball 338,0, unterhochverpackter Ball 339,0, unterhochverpackter Ball 340,0, unterhochverpackter Ball 341,0, unterhochverpackter Ball 342,0, unterhochverpackter Ball 343,0, unterhochverpackter Ball 344,0, unterhochverpackter Ball 345,0, unterhochverpackter Ball 346,0, unterhochverpackter Ball 347,0, unterhochverpackter Ball 348,0, unterhochverpackter Ball 349,0, unterhochverpackter Ball 350,0, unterhochverpackter Ball 351,0, unterhochverpackter Ball 352,0, unterhochverpackter Ball 353,0, unterhochverpackter Ball 354,0, unterhochverpackter Ball 355,0, unterhochverpackter Ball 356,0, unterhochverpackter Ball 357,0, unterhochverpackter Ball 358,0, unterhochverpackter Ball 359,0, unterhochverpackter Ball 360,0, unterhochverpackter Ball 361,0, unterhochverpackter Ball 362,0, unterhochverpackter Ball 363,0, unterhochverpackter Ball 364,0, unterhochverpackter Ball 365,0, unterhochverpackter Ball 366,0, unterhochverpackter Ball 367,0, unterhochverpackter Ball 368,0, unterhochverpackter Ball 369,0, unterhochverpackter Ball 370,0, unterhochverpackter Ball 371,0, unterhochverpackter Ball 372,0, unterhochverpackter Ball 373,0, unterhochverpackter Ball 374,0, unterhochverpackter Ball 375,0, unterhochverpackter Ball 376,0, unterhochverpackter Ball 377,0, unterhochverpackter Ball 378,0, unterhochverpackter Ball 379,0, unterhochverpackter Ball 380,0, unterhochverpackter Ball 381,0, unterhochverpackter Ball 382,0, unterhochverpackter Ball 383,0, unterhochverpackter Ball 384,0, unterhochverpackter Ball 385,0, unterhochverpackter Ball 386,0, unterhochverpackter Ball 387,0, unterhochverpackter Ball 388,0, unterhochverpackter Ball 389,0, unterhochverpackter Ball 390,0, unterhochverpackter Ball 391,0, unterhochverpackter Ball 392,0, unterhochverpackter Ball 393,0, unterhochverpackter Ball 394,0, unterhochverpackter Ball 395,0, unterhochverpackter Ball 396,0, unterhochverpackter Ball 397,0, unterhochverpackter Ball 398,0, unterhochverpackter Ball 399,0, unterhochverpackter Ball 400,0, unterhochverpackter Ball 401,0, unterhochverpackter Ball 402,0, unterhochverpackter Ball 403,0, unterhochverpackter Ball 404,0, unterhochverpackter Ball 405,0, unterhochverpackter Ball 406,0, unterhochverpackter Ball 407,0, unterhochverpackter Ball 408,0, unterhochverpackter Ball 409,0, unterhochverpackter Ball 410,0, unterhochverpackter Ball 411,0, unterhochverpackter Ball 412,0, unterhochverpackter Ball 413,0, unterhochverpackter Ball 414,0, unterhochverpackter Ball 415,0, unterhochverpackter Ball 416,0, unterhochverpackter Ball 417,0, unterhochverpackter Ball 418,0, unterhochverpackter Ball 419,0, unterhochverpackter Ball 420,0, unterhochverpackter Ball 421,0, unterhochverpackter Ball 422,0, unterhochverpackter Ball 423,0, unterhochverpackter Ball 424,0, unterhochverpackter Ball 425,0, unterhochverpackter Ball 426,0, unterhochverpackter Ball 427,0, unterhochverpackter Ball 428,0, unterhochverpackter Ball 429,0, unterhochverpackter Ball 430,0, unterhochverpackter Ball 431,0, unterhochverpackter Ball 432,0, unterhochverpackter Ball 433,0, unterhochverpackter Ball 434,0, unterhochverpackter Ball 435,0, unterhochverpackter Ball 436,0, unterhochverpackter Ball 437,0, unterhochverpackter Ball 438,0, unterhochverpackter Ball 439,0, unterhochverpackter Ball 440,0, unterhochverpackter Ball 441,0, unterhochverpackter Ball 442,0, unterhochverpackter Ball 443,0, unterhochverpackter Ball 444,0, unterhochverpackter Ball 445,0, unterhochverpackter Ball 446,0, unterhochverpackter Ball 447,0, unterhochverpackter Ball 448,0, unterhochverpackter Ball 449,0, unterhochverpackter Ball 450,0, unterhochverpackter Ball 451,0, unterhochverpackter Ball 452,0, unterhochverpackter Ball 453,0, unterhochverpackter Ball 454,0, unterhochverpackter Ball 455,0, unterhochverpackter Ball 456,0, unterhochverpackter Ball 457,0, unterhochverpackter Ball 458,0, unterhochverpackter Ball 459,0, unterhochverpackter Ball 460,0, unterhochverpackter Ball 461,0, unterhochverpackter Ball 462,0, unterhochverpackter Ball 463,0, unterhochverpackter Ball 464,0, unterhochverpackter Ball 465,0, unterhochverpackter Ball 466,0, unterhochverpackter Ball 467,0, unterhochverpackter Ball 468,0, unterhochverpackter Ball 469,0, unterhochverpackter Ball 470,0, unterhochverpackter Ball 471,0, unterhochverpackter Ball 472,0, unterhochverpackter Ball 473,0, unterhochverpackter Ball 474,0, unterhochverpackter Ball 475,0, unterhochverpackter Ball 476,0, unterhochverpackter Ball 477,0, unterhochverpackter Ball 478,0, unterhochverpackter Ball 479,0, unterhochverpackter Ball 480,0, unterhochverpackter Ball 481,0, unterhochverpackter Ball 482,0, unterhochverpackter Ball 483,0, unterhochverpackter Ball 484,0, unterhochverpackter Ball 485,0, unterhochverpackter Ball 486,0, unterhochverpackter Ball 487,0, unterhochverpackter Ball 488,0, unterhochverpackter Ball 489,0, unterhochverpackter Ball 490,0, unterhochverpackter Ball 491,0, unterhochverpackter Ball 492,0, unterhochverpackter Ball 493,0, unterhochverpackter Ball 494,0, unterhochverpackter Ball 495,0, unterhochverpackter Ball 496,0, unterhochverpackter Ball 497,0, unterhochverpackter Ball 498,0, unterhochverpackter Ball 499,0, unterhochverpackter Ball 500,0, unterhochverpackter Ball 501,0, unterhochverpackter Ball 502,0, unterhochverpackter Ball 503,0, unterhochverpackter Ball 504,0, unterhochverpackter Ball 505,0, unterhochverpackter Ball 506,0, unterhochverpackter Ball 507,0, unterhochverpackter Ball 508,0, unterhochverpackter Ball 509,0, unterhochverpackter Ball 510,0, unterhochverpackter Ball 511,0, unterhochverpackter Ball 512,0, unterhochverpackter Ball 513,0, unterhochverpackter Ball 514,0, unterhochverpackter Ball 515,0, unterhochverpackter Ball 516,0, unterhochverpackter Ball 517,0, unterhochverpackter Ball 518,0, unterhochverpackter Ball 519,0, unterhochverpackter Ball 520,0, unterhochverpackter Ball 521,0, unterhochverpackter Ball 522,0, unterhochverpackter Ball 523,0, unterhochverpackter Ball 524,0, unterhochverpackter Ball 525,0, unterhochverpackter Ball 526,0, unterhochverpackter Ball 527,0, unterhochverpackter Ball 528,0, unterhochverpackter Ball 529,0, unterhochverpackter Ball 530,0, unterhochverpackter Ball 531,0, unterhochverpackter Ball 532,0, unterhochverpackter Ball 533,0, unterhochverpackter Ball 534,0, unterhochverpackter Ball 535,0, unterhochverpackter Ball 536,0, unterhochverpackter Ball 537,0, unterhochverpackter Ball 538,0, unterhochverpackter Ball 539,0, unterhochverpackter Ball 540,0, unterhochverpackter Ball 541,0, unterhochverpackter Ball 542,0, unterhochverpackter Ball 543,0, unterhochverpackter Ball 544,0, unterhochverpackter Ball 545,0, unterhochverpackter Ball 546,0, unterhochverpackter Ball 547,0, unterhochverpackter Ball 548,0, unterhochverpackter Ball 549,0, unterhochverpackter Ball 550,0, unterhochverpackter Ball 551,0, unterhochverpackter Ball 552,0, unterhochverpackter Ball 553,0, unterhochverpackter Ball 554,0, unterhochverpackter Ball 555,0, unterhochverpackter Ball 556,0, unterhochverpackter Ball 557,0, unterhochverpackter Ball 558,0, unterhochverpackter Ball 559,0, unterhochverpackter Ball 560,0, unterhochverpackter Ball 561,0, unterhochverpackter Ball 562,0, unterhochverpackter Ball 563,0, unterhochverpackter Ball 564,0, unterhochverpackter Ball 565,0, unterhochverpackter Ball 566,0, unterhochverpackter Ball 567,0, unterhochverpackter Ball 568,0, unterhochverpackter Ball 569,0, unterhochverpackter Ball 570,0, unterhochverpackter Ball 571,0, unterhochverpackter Ball 572,0, unterhochverpackter Ball 573,0, unterhochverpackter Ball 574,0, unterhochverpackter Ball 575,0, unterhochverpackter Ball 576,0, unterhochverpackter Ball 577,0, unterhochverpackter Ball 578,0, unterhochverpackter Ball 579,0, unterhochverpackter Ball 580,0, unterhochverpackter Ball 581,0, unterhochverpackter Ball 582,0, unterhochverpackter Ball 583,0, unterhochverpackter Ball 584,0, unterhochverpackter Ball 585,0, unterhochverpackter Ball 586,0, unterhochverpackter Ball 587,0, unterhochverpackter Ball 588,0, unterhochverpackter Ball 589,0, unterhochverpackter Ball 590,0, unterhochverpackter Ball 591,0, unterhochverpackter Ball 592,0, unterhochverpackter Ball 593,0, unterhochverpackter Ball 594,0, unterhochverpackter Ball 595,0, unterhochverpackter Ball 596,0, unterhochverpackter Ball 597,0, unterhochverpackter Ball 598,0, unterhochverpackter Ball 599,0, unterhochverpackter Ball 600,0, unterhochverpackter Ball 601,0, unterhochverpackter Ball 602,0, unterhochverpackter Ball 603,0, unterhochverpackter Ball 604,0, unterhochverpackter Ball 605,0, unterhochverpackter Ball 606,0, unterhochverpackter Ball 607,0, unterhochverpackter Ball 608,0, unterhochverpackter Ball 609,0, unterhochverpackter Ball 610,0, unterhochverpackter Ball 611,0, unterhochverpackter Ball 612,0, unterhochverpackter Ball 613,0, unterhochverpackter Ball 614,0, unterhochverpackter Ball 615,0, unterhochverpackter Ball 616,0, unterhochverpackter Ball 617,0, unterhochverpackter Ball 618,0, unterhochverpackter Ball 619,0, unterhochverpackter Ball 620,0, unterhochverpackter Ball 621,0, unterhochverpackter Ball 622,0, unterhochverpackter Ball 623,0, unterhochverpackter Ball 624,0, unterhochverpackter Ball 625,0, unterhochverpackter Ball 626,0, unterhochverpackter Ball 627,0, unterhochverpackter Ball 628,0, unterhochverpackter Ball 629,0, unterhochverpackter Ball 630,0, unterhochverpackter Ball 631,0, unterhochverpackter Ball 632,0, unterhochverpackter Ball 633,0, unterhochverpackter Ball 634,0, unterhochverpackter Ball 635,0, unterhochverpackter Ball 636,0, unterhochverpackter Ball 637,0, unterhochverpackter Ball 638,0, unterhochverpackter Ball 639,0, unterhochverpackter Ball 640,0, unterhochverpackter Ball 641,0, unterhochverpackter Ball 642,0, unterhochverpackter Ball 643,0, unterhochverpackter Ball 644,0, unterhochverpackter Ball 645,0, unterhochverpackter Ball 646,0, unterhochverpackter Ball 647,0, unterhochverpackter Ball 648,0, unterhochverpackter Ball 649,0, unterhochverpackter Ball 650,0, unterhochverpackter Ball 651,0, unterhochverpackter Ball 652,0, unterhochverpackter Ball 653,0, unterhochverpackter Ball 654,0, unterhochverpackter Ball 655,0, unterhochverpackter Ball 656,0, unterhochverpackter Ball 657,0, unterhochverpackter Ball 658,0, unterhochverpackter Ball 659,0, unterhochverpackter Ball 660,0, unterhochverpackter Ball 661,0, unterhochverpackter Ball 662,0, unterhochverpackter Ball 663,0, unterhochverpackter Ball 664,0, unterhochverpackter Ball 665,0, unterhochverpackter Ball 666,0, unterhochverpackter Ball 667,0, unterhochverpackter Ball 668,0, unterhochverpackter Ball 669,0, unterhochverpackter Ball 670,0, unterhochverpackter Ball 671,0, unterhochverpackter Ball 672,0, unterhochverpackter Ball 673,0, unterhochverpackter Ball 674,0, unterhochverpackter Ball 675,0, unterhochverpackter Ball 676,0, unterhochverpackter Ball 677,0, unterhochverpackter Ball 678,0, unterhochverpackter Ball 679,0, unterhochverpackter Ball 680,0, unterhochverpackter Ball 681,0, unterhochverpackter Ball 682,0, unterhochverpackter Ball 683,0, unterhochverpackter Ball 684,0, unterhochverpackter Ball 685,0, unterhochverpackter Ball 686,0, unterhochverpackter Ball 687,0, unterhochverpackter Ball 688,0, unterhochverpackter Ball 689,0, unterhochverpackter Ball 690,0, unterhochverpackter Ball 691,0, unterhochverpackter Ball 692,0, unterhochverpackter Ball 693,0, unterhochverpackter Ball 694,0, unterhochverpackter Ball 695,0, unterhochverpackter Ball 696,0, unterhochverpackter Ball 697,0, unterhochverpackter Ball 698,0, unterhochverpackter Ball 699,0, unterhochverpackter Ball 700,0, unterhochverpackter Ball 701,0, unterhochverpackter Ball 702,0, unterhochverpackter Ball 703,0, unterhochverpackter Ball 704,0, unterhochverpackter Ball 705,0, unterhochverpackter Ball 706,0, unterhochverpackter Ball 707,0, unterhochverpackter Ball 708,0, unterhochverpackter Ball 709,0, unterhochverpackter Ball 710,0, unterhochverpackter Ball 711,0, unterhochverpackter Ball 712,0, unterhochverpackter Ball 713,0, unterhochverpackter Ball 714,0, unterhochverpackter Ball 715,0, unterhochverpackter Ball 716,0, unterhochverpackter Ball 717,0, unterhochverpackter Ball 718,0, unterhochverpackter Ball 719,0, unterhochverpackter Ball 720,0, unterhochverpackter Ball 721,0, unterhochverpackter Ball 722,0, unterhochverpackter Ball 723,0, unterhochverpackter Ball 724,0, unterhochverpackter Ball 725,0, unterhochverpackter Ball 726,0, unterhochverpackter Ball 727,0, unterhochverpackter Ball 728,0, unterhochverpackter Ball 729,0, unterhochverpackter Ball 730,0, unterhochverpackter Ball 731,0, unterhochverpackter Ball 732,0, unterhochverpackter Ball 733,0, unterhochverpackter Ball 734,0, unterhochverpackter Ball 735,0, unterhochverpackter Ball 736,0, unterhochverpackter Ball 737,0, unterhochverpackter Ball 738,0, unterhochverpackter Ball 739,0, unterhochverpackter Ball 740,0, unterhochverpackter Ball 741,0, unterhochverpackter Ball 742,0, unterhochverpackter Ball 743,0, unterhochverpackter Ball 744,0, unterhochverpackter Ball 745,0, unterhochverpackter Ball 746,0, unterhochverpackter Ball 747,0, unterhochverpackter Ball 748,0, unterhochverpackter Ball 749,0, unterhochverpackter Ball 750,0, unterhochverpackter Ball 751,0, unterhochverpackter Ball 752,0, unterhochverpackter Ball 753,0, unterhochverpackter Ball 754,0, unterhochverpackter Ball 755,0, unterhochverpackter Ball 756,0, unterhochverpackter Ball 757,0, unterhochverpackter Ball 758,0, unterhochverpackter Ball 759,0, unterhochverpackter Ball 760,0, unterhochverpackter Ball 761,0, unterhochverpackter Ball 762,0, unterhochverpackter Ball 763,0, unterhochverpackter Ball 764,0, unterhochverpackter Ball 765,0, unterhochverpackter Ball 766,0, unterhochverpackter Ball 767,0, unterhochverpackter Ball 768,0, unterhochverpackter Ball 769,0, unterhochverpackter Ball 770,0, unterhochverpackter Ball 771,0, unterhochverpackter Ball 772,0, unterhochverpackter Ball 773,0,

Wortflucht: Die Trennung ist der Liebe, was dem Feuer der Wind ist, das kleine löst er aus und entzündet das große. Buffa-Rabutin.

Die Mode auf der Brüsseler Weltausstellung.

Im Hauptpalast, gleich hinter der Eingangspforte, beginnt das Reich der Frauen, und zwar mit einer großen Ausstellung von Stoffen, Kleidungsstoffen, Spitzen und allem, was dazu gehört. Die ganz anders stellt sich die Mode, wo sie von vornehmen Firmen in eleganten Modellen dargestellt wird, zur Schau, als draussen im Ausstellungspark und auf der Straße an lebenden Modellen. Es ist eine Tatsache, daß sich jeder Abwechslung in der Brauttracht zuerst die Halbwelt bemächtigt. Was sie aber jetzt, ist weit davon entfernt, das Schöne zu sein. Viele lieben die Uebertreibung, und nur die Dummen und Aristokraten unter den wirklichen Damen essen die unten fast ganz zugebundene Kleiderröcke und unförmigen Hüte nach. So einer Pseudo-Modedame ins Gesicht zu sehen, ist nicht mehr möglich, der Hut fällt im Halbtrenn bis auf die Schultern. Geben können die Damen nicht, nur trüppeln, wie Chinesinnen mit verkrüppelten Füßen, und das Geklänge von Treppen ist nur mit Unterstützung anderer Personen möglich. Von derartigen Uebertreibungen weiß die Ausstellung nichts. Herrscherin in diesem Reiche ist die bekannte Firma Girard & Co., deren Stammbaum von alterher in Brüssel ist, wo es erblüht mit Paris konkurriert. Uebrigens heißt diese Firma auch in Paris eine Niederlassung, wie in Amsterdam, Hamburg, Dresden usw. In der Modenabteilung bildet die Schautellung von Girard den Glanz, der eine größere Anziehungskraft auf das zartere Geschlecht ausübt. Wundervolle Kostüme werden allerdings auf den Leibern von Puppen angelegt, aber diese sind von Künstlern hergerichtet und zu interessanten, geradezu sprechenden Gruppen arrangiert. Ganz neu ist die Art der Dekoration, die vielleicht für das Schaulustige vorbildlich werden wird. Man blüht in die Salons eines Palastes, wo emiges Gesellschaftstreiben herrscht. An der Wand befinden sich Türen und Fenster, durch die man in einen Park hinaussehen, und in diesem Park scheint die Sonne, durch Abblendung wirken diese Lichteffekte auch am Tage. Als eine Art fibriertes Gedicht ist ein Ghindilla-Mantel in der Ausstattung gehalten, aber auch der phantastische Preis dieses Mantels, der nämlich 35.000 Franken kostet. Die diese

wunderbaren Farbzusammenstellungen, diesen Vintenschmitt erkennen haben, dürfen mit Recht sich Kleiderkünstler nennen. Herrliche Seiden- und Brokatstoffe in einfarbiger Herstellung steht man, kunstvoll gebülmte Gewebe nach alten Mustern, die das Entzücken eines Malers sein können. Feine feinsten Art, von denen ein einziger Mantel 30000 Mark kostet, sind hier mit dem feinsten Geschmack zu Salon- und Empfangsstoffen verarbeitet, die für Königinnen und Fürstentöchter bestimmt scheinen. Der ganze Stand ist nebst seinem wertvollen Inhalt bereits an eine erste Londoner Konfektions-Firma verkauft. Also sogar England wird schon Paris untreu! Das sollen sich unsere Finanzköniginnen in Sachsen merken!

Am Tage der Erinnerung! (1870-1910.)

Vor 40 Jahren, o welche Zeit, Der Reichte, der Arme Hände bereit, Ihr Höchstes, das eigene Leben, Dem Könige zu geben. — Aus heiterem Himmel ein Donnerkrach, Kein ängstlicher Ruf, kein Schrei und Ach, Kein mühsames Stehen und Gassen, Das Volk griff zu den Waffen. — Germania, schmüde dein deutsches Haus, Stecke die feistlichen Fahnen heraus, Paß alle Glocken erklingen Und deutsche Vieder uns singen. Aber Vieder von frühlichem Klang. Heute laß seinen Trauerklang Von teuren Gefallenen melden, Es gelte den Lebenden Soldat! — Noch 40 Jahren, Germania, An noch ein Teilchen der Treue da, Die einigt mit wichtigem Streiche Mit hantem am Kaiserreide. Doch raitlos raubt dir die stiechende Zeit Soldaten um Soldaten, bald kommt es so weit, Paß von den glorreichen Tagen Kein Zeuge fann singen und logen. Meiner steht dann den blühenden Kranz Auf seinem Grabe im Sonnenglanz, Und keiner, der „mitgemeien“, Mann seinen Nachruf seien. — Germania, warte nicht mit dem Pied, Bis der letzte Mitkämpfer verschied. Vante die Glocken, die beehren, Ten Lebenden Helden zu Ehren. Stehe den Tag der Erinnerung, Jenen, die einigt, so stark und Jung, Gehten die eisernen Ketten, Um Deutschlands Ehre zu retten; Mancher ist 30 Jahre schon krank, Deutschland, adgere nicht mit dem Dank, Germania, schwenke die Fahnen, Ein Hurra den Veteranen! E. Schmidt.

Hans Ado.

Der kommandierende General des Gardekorps, Prinz August von Württemberg, sch immer wieder rückwärts, immer wieder. Wie lange wird es noch dauern, bis Verhärzung kommt, denn schon geht es auf 5 Uhr abends?! Aber sie können ja noch gar nicht da sein, die Sachsen, nein, es ist unmöglich. Aber wenn der Feind den Augenblick nützte, dann war die Garde verloren. Aber er nützte ihn nicht! Das große Stunthind, zu liegen, beruht im Marschieren, hat Napoleon I. gesagt, und sein Kesse und seine Generale, sie können nicht marschieren, und ohne Marschieren nützte die große Tapferkeit ist gar nichts. Der Prinz schickte einen Ordnonanzoffizier von den Gardehütern den Sachsen entgegen. „Melden Sie Seiner Könialichen Hoheit dem Kronprinzen von Sachsen, wie es hier steht!“ Der Offizier wirt den Schimmel herum. Der Feind verlängert seinen rechten Flügel immer mehr, jetzt kommt das Ende, aber die preussische Garde steht da, es wird Euch viel Blut kosten! — Die Franzosen denken sich das auch, aber sie haben durch den Pulverdampf von ihrem höhergelegenen Standpunkte aus den Anmarsch der Sachsen entdeckt, kehrt ihnen nur der Wut? — Sie veruchen nicht durchzubrechen. Der Ordnonanzoffizier galoppiert auf Roncourt zu, von dort muß die Hilfe kommen. Wer rettet denn dort? Er nimmt das Glas an die Augen, ein Generalstabsoffizier ist es, mit einer Kavalleriepatrouille, gränweh flattern die Fahnen der Mlanen im Winde. Wollt ihr Tant, die Sachsen kommen, und er treibt sein Pferd an. Der sächsische Offizier beobachtet den Feind, ein paar Worte rückwärts, ein Mlan galoppiert weg, und nun ist der preussische Gniar bei seinem sächsischen Kameraden. Ein kurzer Gruß. „Der Hauptmann, wo treffe ich Seine Könialiche Hoheit den Kronprinzen?“ „Zwei Kilometer nordwestlich von Roncourt. Es ist schlimm, der Feind verlängert seinen rechten Flügel noch mehr.“ „Jawohl, es steht schlimm.“ Der Gniar reit seinen Schimmel herum, um möglichst schnell zum Kronprinzen zu gelangen. Auf einer Anhöhe hält der Kronprinz von Sachsen mit seinem Stabe. Ordnonanz kommen angepferat und werden den heranrückenden Truppen entgegengeleitet. Die Mlde aller wenden sich immer wieder rückwärts, denn wenn der Feind vorrückt, ist die Schlacht verloren. Und nun kommt er herangerast, der Gardehutar. Mit kurzer Parade hält er vor dem Kronprinzen. „Vom Stabe des Gardekorps. Die Garde verblutet vor St. Privat!“ — „Melden Sie dem kommandierenden General: in zwanzig Minuten die erste Hilfe!“ „Zu Befehl, Könialiche Hoheit, in zwanzig Minuten!“ Er sagt nicht, Woher sie kommen soll, ja, das weiß er nicht. Der Kronprinz von Sachsen hat es gesagt, also ist es so. Nun meldet er es seinem Korpskommandeur, der einen erleichtert auf. „Wollt ihr Tant!“ ist alles, was er sagen kann. Die Rehe seines Stabes aber galoppieren die Feuerlinie entlang: „Aushalten, die Sachsen kommen, aushalten!“ Und die Garde hält aus, und wieder heißt es: „Aushalten, die Sachsen kommen, aushalten!“ Und bam, bam, bam, bam, ein Schallknall geht los, die Köpfe ducken sich unwillkürlich, denn über sie laufen die Granaten bogelicht, und dann geht durch die Garde das befreiende Wort: „Die Sachsen sind da!“ Prinz August von Württemberg leudet seine letzten Heiferen in die Schützenlinie, die allerlegten. Die Kapellen spielen „Heil Dir im Siegertranz“, „Die Nacht am Rhein“, „Ach bin ein Preuße“ und den Regimentsmarsch. Jetzt ist's zu spät, Franzosen, hoch die Fahnen, und die zerieteten Feldzeichen flattern im Winde. Da kommen die Sachsen heran, das erste Treffen, geführt von dem ritterlichen Prinzen Georg; das Leibregiment, die zweiten Grenadiere, 105er, 107er

Dr. Oetker's Salicyl

(Einmache-Hilfe für die Küche)

ist das einfachste, billigste und beste Mittel, um

Eingemachtes

vor dem Verderben durch Schimmel, Gärung und Fäulnis zu schützen.

Man arbeite aber nur nach

Dr. Oetker's Einmache-Rezepten

und mit

Dr. Oetker's Salicyl.

Rezepte umsonst in den Geschäften, oder man schreibe eine Postkarte an

Dr. A. Oetker, Nahrungsmittelfabrik, Bielefeld.



Handschuhe, Glacé, Waschleder, Nappa, empfiehlt

3 Struvestr. 3 erste Etage

Ideale Büste

erlangt man durch Gebrauch von Dr. Drackes Büstenelixier. Erfolg garantiert! Probefläche 1 R. Disk. Versand d. Frau A. Michael, Dresden, Saubergast, Schoberstraße 25.

Elektrisches Kunstspiel-Piano, mit Klopophon u. Mandolin. Belegit. u. vielen Not., fast neu, kompl. sof. beloud. billig zu verk. O. Ulrich, Birnaische Str. 1.



Neueste Directoire-Corsets

hochmoderne Façons,

- 2636, grau oder weiss Drell A 4,75
1540 I, weiss Doppeltüll A 5,25
3372, weiss/lila rayé, mit Strumpfhaltern A 6,75
3357, Batist leinen m. Sylvianstickerei und 4 Strumpfhaltern A 10,50

mit doppelter Rückenschnürung, Leib und Hüften wegschnürend, D. R.-G.-M. 331 622,

schlanke, grazitöse Figur machend,

- 3326 d, grau Drell, unzerbrechliche Stäbe A 5,50
3326 l, hell gemustert Jacquard mit Strumpfhalter A 8,00
3298, hellmode Batist mit Doppeluhriedern A 9,50
3326, hellblau gemustert Batist-Jacquard, feine Ausführung A 12,50

Gesundheits-Korsetts reichhaltigste Auswahl.

Kinder- und Frauen-Leibchen

in allen Ausführungen und Preislagen.

Frack-Corsets mit Strumpfhalter von A 2,75 an.

Pariser Gürtel, Büstenhalter, Leibbinden, Hüftenformer, Umstands-Corsets, gestrickte Corsets.

Grosse Auswahl in Corsetschonern, Untertailen, Strumpfhaltern usw. Corset-Reparaturen. — Anfertigung nach Mass. — Corsetwäsche.

Erdmann Anders,

Wallstrasse 1, Ecke Wilsdruffer Strasse.

Hauptstrasse 30, Städtische Markthalle.

Linoleum Fernapr. 6223

4 Prozent Kassen-Rabatt. Teppiche, 6 Grössen, Läufer, 6 Breiten, glatt u. bedruckt, Granit, Künstler- u. Parkettmuster, durchgehend. Uebernahme des Logens.

Tischlinoleum, 55, 65, 70, 120 cm, Gummidecken in 18 Grössen, Wachstuche, 85, 100, 115, 140 cm breit, Kokos-Läufer, -Teppiche.

Geb. Lingke An der Kreuzkirche 1b

und auf dem äußersten linken Flügel Jäger. Sie sollen einschleichen und links verlängern, und die Kapellen spielen „Den König segne Gott“ und „Die Nacht am Rhein“.

Und die Garde, tommat, heißt die Jähne zusammen. Sind wir nicht preussische Garde? Lumpen lassen wir uns nicht, und nun fürst alles vorwärts, ein wilder Ansturm.

Der sächsische General v. Graubhaar versucht, mit Sachsen und Preußen den Dorfeingang zu säumen; es ist unmöglich. Sie kommen nicht herein, nirgends; der Feind wehrt sich verzweifelt.

Ein Dorf ist erst erobert, wenn man den letzten Rand besetzt hat, so ist ihm gelehrt worden. Er muß ihn haben, den Dorfrand, und sie folgen ihm, hunderthundert, Garde und Sachsen.

Der Feind ist im Rücken gefaßt; das vermag die tapferste Truppe nicht, er flieht auseinander. Durra, der Dorfeingang ist frei; allen weit voraus kommt ein Offizier vom dritten Garderegiment herangekürzt.

„Was heißen Sie?“ — „von Ballendorf.“ — „Aha, Avantagier?“ — „Jawohl.“ — „Wen Sie mal nach Berlin kommen, müssen Sie mich besuchen.“

„Dann Ado sieht ihn an, aber statt des Namens quillt ein Blutstrom aus dem Munde des Offiziers. Er fahrt nach dem Herzen, bricht zusammen; ein Schauer durchzuckt den Körper, er ist tot.“

Die Artillerie beachtet nur noch die südlichen Zugänge zum Dorfe, aus denen der Feind entweichen will. Einer der ersten am linken Dorfrand ist er. Er hebt, muß das Dorf geräumt werden, es brennt.

Kommen und sich der Verwundeten annehmen; da unten steht ein Offizier ein verwundetes Pferd tot, ein matter Knall bringt darauf zu ihm, wie matt nach dem fürchterlichen Schlaggetöse.

„Was ist denn los?“ Er blinzt sie wie geistesabwesend an. „Ja, gratulieren Sie uns, wir sind zur Beförderung eingeeignet und soeben zu Adjutanten ernannt.“

„So, na, ich danke schön! Wir wollen mal leben. Uebrigens ist auch Ihr Herr Hauptmann geblieben.“

„Ja, ich weiß.“

„Derrich, so gleichgültig! Aber, Ballendorf, was ist denn, sind Sie etwa verwundet?“

„Nein, ich bin nur todmüde, ich kann nicht mehr, lassen Sie mich bloß in Ruhe.“

„Da steht der jüngste Leutnant v. Ballendorfs Kompanie hinter ihm. „Guten Tag, ich gratuliere, kommen Sie nur schnell zum Oberst!“

„Ich erenne Sie zum Unteroffizier, Gefreiter v. Ballendorf, und werde Sie zum Eisernen Kreuz und der Heinrichsmedaille eingehen.“

„Der Oberst schüttelte Hans Ado die Hand, und alle Offiziere tun es. Sein Leutnant nimmt ihn unter den Arm: „Kommen Sie, Ballendorf, das Elend ist zu groß, das Beste, was man tun kann, man schläft, helfen kann man doch nicht, und in's Gleichgewicht muß man auch wieder kommen.“

„Hä, ich weiß.“

„Der Kronprinz von Sachsen war zum Führer der Maasarmee ernannt worden; Prinz Friedrich Karl von Preußen hatte Metz eingeschlossen, und der Kronprinz von Preußen war mit seiner Armee schon bei Nancy angelangt.“

„Durch die Soldaten der Maas und Sironne trafen am 31. August einige Kanonenschüsse. Ado und zu ertönen von weitem Signalen; eine Salve wird abgegeben, Schnellfeuer folgt, dann ist's wieder still, todentill.“

„Ballendorf, ichen Sie mal her,“ sagte der junge Leutnant, der seit St. Privat die Kompanie führt, indem er ihm die Karte reicht, „dort, wo der Weg abbiegt nach dem Teiche, da halter mir als Vorpostenkompanie, der Feldwebel strahlt mit seinem Juge auf Feldwache vorzuschauen, ungefähr 300 Meter weiter vor ein Durchschloß, das ist alles.“

„In der Spitze des 12. Königl. Sächsischen Armeekorps marschieren die zusammengekauften über. Die Kompanieführer sind zum Regimentkommandeur befohlen, das Regiment zieht auf Vorposten. Da kommen die Offiziere zurück. Im Weitermarche werden die Befehle gegeben, Erwartung, Kampfesmut liegt auf allen Gesichtern.“

„Ballendorf, ichen Sie mal her,“ sagte der junge Leutnant, der seit St. Privat die Kompanie führt, indem er ihm die Karte reicht, „dort, wo der Weg abbiegt nach dem Teiche, da halter mir als Vorpostenkompanie, der Feldwebel strahlt mit seinem Juge auf Feldwache vorzuschauen, ungefähr 300 Meter weiter vor ein Durchschloß, das ist alles.“

„In der Spitze des 12. Königl. Sächsischen Armeekorps marschieren die zusammengekauften über. Die Kompanieführer sind zum Regimentkommandeur befohlen, das Regiment zieht auf Vorposten. Da kommen die Offiziere zurück. Im Weitermarche werden die Befehle gegeben, Erwartung, Kampfesmut liegt auf allen Gesichtern.“

„Ballendorf, ichen Sie mal her,“ sagte der junge Leutnant, der seit St. Privat die Kompanie führt, indem er ihm die Karte reicht, „dort, wo der Weg abbiegt nach dem Teiche, da halter mir als Vorpostenkompanie, der Feldwebel strahlt mit seinem Juge auf Feldwache vorzuschauen, ungefähr 300 Meter weiter vor ein Durchschloß, das ist alles.“

„In der Spitze des 12. Königl. Sächsischen Armeekorps marschieren die zusammengekauften über. Die Kompanieführer sind zum Regimentkommandeur befohlen, das Regiment zieht auf Vorposten. Da kommen die Offiziere zurück. Im Weitermarche werden die Befehle gegeben, Erwartung, Kampfesmut liegt auf allen Gesichtern.“

„Ballendorf, ichen Sie mal her,“ sagte der junge Leutnant, der seit St. Privat die Kompanie führt, indem er ihm die Karte reicht, „dort, wo der Weg abbiegt nach dem Teiche, da halter mir als Vorpostenkompanie, der Feldwebel strahlt mit seinem Juge auf Feldwache vorzuschauen, ungefähr 300 Meter weiter vor ein Durchschloß, das ist alles.“

„In der Spitze des 12. Königl. Sächsischen Armeekorps marschieren die zusammengekauften über. Die Kompanieführer sind zum Regimentkommandeur befohlen, das Regiment zieht auf Vorposten. Da kommen die Offiziere zurück. Im Weitermarche werden die Befehle gegeben, Erwartung, Kampfesmut liegt auf allen Gesichtern.“

„Ballendorf, ichen Sie mal her,“ sagte der junge Leutnant, der seit St. Privat die Kompanie führt, indem er ihm die Karte reicht, „dort, wo der Weg abbiegt nach dem Teiche, da halter mir als Vorpostenkompanie, der Feldwebel strahlt mit seinem Juge auf Feldwache vorzuschauen, ungefähr 300 Meter weiter vor ein Durchschloß, das ist alles.“

„In der Spitze des 12. Königl. Sächsischen Armeekorps marschieren die zusammengekauften über. Die Kompanieführer sind zum Regimentkommandeur befohlen, das Regiment zieht auf Vorposten. Da kommen die Offiziere zurück. Im Weitermarche werden die Befehle gegeben, Erwartung, Kampfesmut liegt auf allen Gesichtern.“

„Ballendorf, ichen Sie mal her,“ sagte der junge Leutnant, der seit St. Privat die Kompanie führt, indem er ihm die Karte reicht, „dort, wo der Weg abbiegt nach dem Teiche, da halter mir als Vorpostenkompanie, der Feldwebel strahlt mit seinem Juge auf Feldwache vorzuschauen, ungefähr 300 Meter weiter vor ein Durchschloß, das ist alles.“

„In der Spitze des 12. Königl. Sächsischen Armeekorps marschieren die zusammengekauften über. Die Kompanieführer sind zum Regimentkommandeur befohlen, das Regiment zieht auf Vorposten. Da kommen die Offiziere zurück. Im Weitermarche werden die Befehle gegeben, Erwartung, Kampfesmut liegt auf allen Gesichtern.“

„Ballendorf, ichen Sie mal her,“ sagte der junge Leutnant, der seit St. Privat die Kompanie führt, indem er ihm die Karte reicht, „dort, wo der Weg abbiegt nach dem Teiche, da halter mir als Vorpostenkompanie, der Feldwebel strahlt mit seinem Juge auf Feldwache vorzuschauen, ungefähr 300 Meter weiter vor ein Durchschloß, das ist alles.“

„In der Spitze des 12. Königl. Sächsischen Armeekorps marschieren die zusammengekauften über. Die Kompanieführer sind zum Regimentkommandeur befohlen, das Regiment zieht auf Vorposten. Da kommen die Offiziere zurück. Im Weitermarche werden die Befehle gegeben, Erwartung, Kampfesmut liegt auf allen Gesichtern.“

„Ballendorf, ichen Sie mal her,“ sagte der junge Leutnant, der seit St. Privat die Kompanie führt, indem er ihm die Karte reicht, „dort, wo der Weg abbiegt nach dem Teiche, da halter mir als Vorpostenkompanie, der Feldwebel strahlt mit seinem Juge auf Feldwache vorzuschauen, ungefähr 300 Meter weiter vor ein Durchschloß, das ist alles.“

Kein Laden! Reste Teppiche und Gardinen! Gardinen gr. Posten, haltbare Qualität. Meter von 30 A bis 1 A. Abgekante Fenster, das Fenster v. 1,50 bis 8 A. Teppiche von 1,50 bis 120 A. Chaiselongue-Decken in Filz und Blüsch, von 5 bis 18 A. Portieren, steifig, von 3 bis 15 A. Tisch-Decken in Filz, Tuch u. Blüsch, von 90 A bis 15 A. Sofa-Bezüge, der ganze Bezug von 5 bis 20 A. Schlaf-Decken von 80 A bis 5 A. Kamelhaar-Decken von 8 bis 18 A. Stepp-Decken von 3 bis 15 A. Bettvorlagen von 90 A bis 4 A. Läuferstoffe Meter von 10 A bis 3 A. Starers Teppiche, Portieren u. Tisch-Decken. Wilsdruffer Straße 33, I. und II. Etage. Kein Laden!

An die verehrlichen Salem Aleikum-Raucher! Infolge der den Bedarf in brauchbaren Tabaken nicht deckenden türkischen Roh-tabak-ernten der letzten Jahrgänge sehen wir uns vor die Frage gestellt, entweder die Qualität zu verschlechtern, oder den Detailpreis der Salem Aleikum-Cigarette Nr. 3 um einen halben Pfennig zu erhöhen. Da der große Konsum nur auf der guten Qualität dieser jeder bestechenden Ausstattung entbehrenden Cigarette beruht, konnten wir uns in Anbetracht des wachsenden Verständnisses, welches das p. t. Publikum Qualitäts-cigaretten entgegenbringt, nur für das letztere entscheiden und wir glauben, damit im Interesse aller Qualitätsraucher zu handeln. Salem Aleikum wird in der alten feinen Qualität unter Nr. 4 5 6 8 10 zu 4 5 6 8 10 Pf. d. St. weitergeführt. Orient. Tabak- u. Cigarettenfabrik „Yenidze“ Inh. Hugo Ziets Dresden.

Maschinenbau-Aktiengesellschaft vorm. Starke & Hoffmann, Hirschberg i. Schl. Vertreter in Dresden-N., Holzhofgasse 11, I. Telephon 8129. Gleichdruck-Rohölmotore! Billigste Betriebskraft der Gegenwart für den Betrieb mit flüssigen Brennstoffen, auch solchen minderwertiger Qualität. Grossen 12 bis 250 PS. Hervorragend geeignet für Gewerbe- u. landwirtschaftliche Betriebe, Hotels, Bäder, Kaufhäuser etc. Betriebskraft bedeutend billiger als Elektrizität! Brennstoffkosten nur 1,5 bis 2 Pf. pro Pferdekraft und Stunde. Jederzeit sofort betriebsfertig. Dampfmaschinen bis 3000 PS, speziell kurze raumsparende Heissdampf-Tandems nach Max Schmidt's Patenten. — Dampfessel. — Ueberhitzer. — Ein neues Damenrad ist bill. zu verkaufen. Tolpauer Str. 35, 2. Etg., von 7-11 Uhr. Elektrische Sitzbäder gegen Schwäche Große Klostergasse 2. Fahrräder kauft Giesels-Strasse 20 b, prt.

Spezial-Laboratorium für chem.-mikrot. Untersuchung von Urin auf Zucker, Eiweiß und sonstige abnorme Bestandteile. Salomonis-Apotheke Dresden-N., Neumarkt 8.

Günstiges Angebot! Von 1 W. wöchentlich Zahlung an Hefere ich die elegantesten Kostüme, Jacketts, sowie Röcke, fertig und nach Maß. Große Auswahl in Kleider- und Blusenstoffen, sowie fertig. E. Goldhammer, Große Brüdergasse 16, I.

Stühle, recht Ruhs. Eiche u. Buche, mit Rohr u. Ledermöbel, Schreibstühle, Kontor- und Ladenstühle verkauft billigst Stuhlfabrik Born-gasse 7, Ecke Conradsstr.

Neueste beste Gaskocher F. Bernh. Lange, Amalienstr.

Man verlange ausdrücklich Dr. Axelrod's JOGHURT UND KEFIR Nur durch die Dresdner Milchversorgungsanstalt.

30 Küchen 10 vollständige Muster-Küchen aufgestellt. Solid und wohlfeil. Gebr. Göhler, Grunaer Straße 16.

Gelegenheitskauf! Salon-Piano, gut erhalten, für 275 M. zu verk. Grunaer Str. 10, I.

Weisse Mäuse soult jeden Posten Zoologische Handlung St. Zwingelstr. 4.

Piano, kreuzf., Ruhs., wie neu erhalt., bill. zu verkaufen. G. Ulrich, Bismarck-Str. 1, I.